Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Pfg. monatlich, 1.80 Rart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Auftellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Biesbabener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zelle ober beren Raum aus Stadtbeşirf Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Netlameteil: Die Zelle aus Stadtbezirf Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Nachlaß nach ausliegendem Tarif. Für Plazvorschriften übernehmen wir teine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitrelbung der Anzeigegebühren durch Alage, bei Konfursversahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. - Sernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809

Zeber Abannent der Wiesdadener Reneften Kachelchien (Ausgade A) ist mit 500 Mark gegen Tad durch Unfall, jeder Administen Keneften Reneften Rachelchien, der mich die hamorifisische Bochenbelliage Rachbrumnengeister" (Ausgade B) bezieht, ins mit 1000 Mark auf den Todes- und den Todes- und den Todes- und den Todes- und der Der Adhrumnengeister" allt, soweit dieselben verheiterte find, unter den gleichen Bedingungen end die Specifiert, so das wenn Mann und Frau verungsläden sollten, je 1000 Mark, insgesont also 2000 Mark zur Ausgahlung gelangen. Jeder Unsallt in ürziliche Bedandung zu begeben. Todessälle millen sollt, jediesten aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eineritt zur Anmeldung gebrucht werden. Ueber die Berndung geben die Berscherungsbedingungen Aus

Rummer 110

Mittwoch, 12. Mai 1915.

Die Schlacht bei Gorlice-Tarnow.

Die russische Stellung bei Debica durchbrochen. — Alle Angriffe bei Lille zurückgeschlagen. Die englische Regierung wird für die Vernichtung der "Cusitania" verantwortlich gemacht.

Italien.

Rom ift in biefen Tagen wieber einmal ber Mittelpuntt ber Belt. Alle Augen find voll Spannung auf bie Sauptftadt Staliens gerichtet, wo fich Enticheibungen porbereiten, von benen bie Geinde Dentichlands und Defterreichs die lette und fichere Silfe gur Bernichtung biefer Reiche erwarten. Bir felbft und unfere Bunbesgenoffen benten fiber ben Gall bes Gintritts Italiens in ben Rrieg viel fühler. Bohl verhehlen wir uns bie Tatfache nicht, baf bie Rriegführung baburch für uns erichwert murbe, aber mir find andererfeits feft bavon übergengt, bag auch Ataliens bilfe bem bentichfeinblichen Dachteverband nicht ben endgülltigen Steg bringen werde. Sollte es bem Beforet ber italienifchen Rriegspartet gelingen, ber von ber Rotwendigfeit einer ftrengen Rentralität burchbrungenen Mehrheit bes italienifchen Bolfes biefen blutigen und fdweren Rrieg aufgugwingen, fo mare Italien ins Unglud gefturgt. Bie wild die Rriegspartei porgeht, erfennt man darans, daß ihre Gubrer offen mit Revolution broben, wenn die Enticheibung ber Regierung friedlich ausfallen follte. Andererfeits muß die Regierung mit einer fogialen Revolution rechnen, wenn fie fich fur ben Rrieg enticheibet. Die Lage ift ameifellos für die bergeitige italienifche Regierung febr fdmer; aber wenn fie bas Ungehener, das ihr den Gintritt in ben Tempel bes Friebens verwehrt, nicht bannen fann, fo moge fie das Wert boch anberen Mannern überlaffen. Daß es folde Manner in Stalien gibt, barüber befteht tein Sweifel, und es fragt fich lediglich, ob fie aberbaupt ben Grieben will. Rur am Billen einiger Berfonen liegt es, einer gangen Ration bas Glid bes Friebens au erhalten ober die Gurchtbarteiten eines Rrieges mit vorausfichtlich ungludlichem Ende fiber fie gu bringen,

Allen Angeichen nach fteht bie leite Enticheibung jest bevor. Beftern (Dienstag) vormittag 9 Uhr mar Salanbra gum Borirag beim Ronig, begab fich dann auf die Ronfulta gu einer Befprechung mit Connino unb empfing um 1/11 Uhr Gurft Bulow im Balaggo Braschi.

Rach Mitieilungen, welche Giolittis Organ, die Turiner tampa" macht, ift es, wie ber "Fr. Sig." telegramm aus Mailand melbet, nicht ausgefchloffen, bag bie Befprechungen, welche Giolitti geftern mit bem Ronig und Salandra batte, die Regierung gur Umfebr auf bem von ihr bisher betretenen Pfabe veranlaffen, melder gum Rriege hatte führen muffen. Bon befonderer Bichtigfeit ift die ansbrudliche Erflarung ber "Stampa", bag bisber Italien feinerlet binbenbes Abtommen mit ber Entente getroffen bat und baber noch frei feine Bolitit mablen fann. Berner ift bedeutungevoll, daß Gtolitti feinen Freunden erflart bat, wenn die Lifte ber ofterreichifden Ronbeifionen, bie biefer Tage in ber italienifcen Breffe veröffentlicht murbe (banach murben ber italienifche Teil bes Trentino, Gorg und ein Teil von Gradisca fowie einige Infeln an ber Oftfufte ber Abria abgetreten, Erieft murbe freie Stadt mit Dispens vom Militardienft für die Staliener) auf Tatfachen berubt, fie ibm für Italien annehmbar ericeint.

Die Derhandlungen.

Rom, 12. Dat. (Eig. Tel., Ctr. Bin.) Rom, 12. Rai. (Eig. Tel., Cir. Bin.)

Rach dem "Messagero" hielt Giolitti bei der gestrigen Audienz seim König an der Ansicht seit, daß infolge der Angeboie Oesterreichs der Arieg vermieden werden könne, sigte jedoch hinzu, daß ihm zur lehten, gewissensaften Entscheidung die Kenntnis der Einzelheiten der Verhandlungen seble, über die er sich durch die Regierung unterrichten lassen wolle. Der König, der die Aussührungen Giolittis sehr anädig entgegennahm, beauftragte Salandra, Giolitti zu unterrichten. Dies geschah in einem darauf folgenden, etwo dreivertelsstündigem Gespräch zwischen den beiden Staatsmännern, wohei Salandra au der Schlüsssserung einer mannern, mobei Calandra au der Schluffolgerung einer Intervention Italiens an der Ceite der Entente gelommen fei. Giolitil machte bagegen verschiedene Einwendungen, Die die Gefahr des Krieges und die Borteile eines Ab-tommens mit den Bentralmachten bervorheben. Die Unterredung hatte einen fehr berglichen Charafter. Lugano, 12. Mai. (Eig. Tel., Cir. Bin.) Giolittis Freunde erklaren, diefer habe fich von der Unterredung mit dem König für befriedigt erklärt. Er er-warte von feiner Zusammenkunft mit Salandra nübliche Birfungen. Salandra hatte vorher mit bem Ronig ton-feriert. Barlamentarier beiber Parteien halten es fur moglich, daß der König ein Rabinett beider Barteien anweisen werde, die Anficht der Bollsvertretung einzuholen. Danach wurde die Entscheidung bis auf den 20. Dat verschoben

Chiaffo, 12. Dai. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Bahrend geftern Salandra beim Ronig verweilte, empfing Connino in ber Confulta den Gefretar des Firfen Bulow, mit dem er sich eine halbe Stunde bessprach. Rach der "Tribuna" hat der Sekretär eine neue, sehr wichtige Mitteilung im Ramen der Zentralmächte überreicht. Um 10% Uhr traf Harkt Bülow in der Consulta ein. Seine Unterredung mit Sonnino dauerte bei der Absendung des römischen Telegramms bierber nom fort.

Benf, 12. Dai. (Gig. Tel., Cir, Bln.) "La Tribuna" erfährt aus Rom, baß auf eine Ginlabung bes Ronigs Giolitti an bem bente flatifindenben Staaterat teilnimmt. - Auf ber Confulta murbe ben Journaliften erffart, bag ein Abbruch ber Berhandlnugen blober nach teiner Seite erfolgt fei.

Ein Minifterwechfel?

Burid, 12. Mat. (Gig. Tel. Ctr. Bln.) Bon ber ichmeigerifden Grenge bier eingetroffene 3nformationen befagen, bag man in einflugreichen Rreifen Italiens noch auf ben Sturg Galandras und auf ein Miniftertum Giolitti rechne, ba man fich in Italien barüber flar fei, bag das Rabinett Calandra endgiltige Unterhandlungen mit ben Bentralmachten im Ginne einer frieblichen Bofung nicht mehr abichliegen tonne, weil Galandra fich perfonlich gegenüber bem Dreiverband gu febr engogiert

Lugano, 12. Mai. (T.-U.-Tel.)

Die driftliche "Concordin" in Rom bringt einen ichars fen Artifel gegen bie Regierung mit ber Aufforberung an Caunino, feine Entlaffung ju nehmen, benn in ber gegens wärtigen Lage tonne Italien feinen Minifter branchen, ber nur halb Staliener, jur ander en Galfte

Richt Krieger, fondern Mörder.

Unsere Meldung, daß in Konstantinopel eine Berschwörung aufgedeckt worden set, die von englischen, französischen und griechischen hoben Persönlichkeiten, darunter Beniselos, geleitet wurde und den Zwed hatte, die türkische Regierung sowie die deutschen Offiziere zu ermorden, fönnen wir heute durch solgende Drahtmeldung erweitern:

Ronstantinopel, 12. Mai. (B.-Tel., Ctr. Bln.)
In Athen ist, wie die "TasvirsisCffiar" meldet, die Bolizei einer Berichwörung gegen den König und die Regierung auf die Zvor gesommen, deren Sporen

Regierung auf die Spur gefommen, beren Spuren bis in bas Kriegsminifterium verfolgt worden sein sollen. Die Urheberschaft wird auf Beniselos gurud-

Gefuget. Es handelt sich offenbar um biefelbe Gesellichaft von Mauchelmördern, deren Bestehen querft in Konstantinapel aufgedecht wurde. Die eigentliche treibende Kraft ist die englische Regierung, die ja zur Erreichung eines Zieles, wie man weiß, selbst vor der Anwerhung von Meuchelmördern nicht zurückscheret. Meuchelmörder wollen gut bezahlt sein, und England hat das Geld, um gut zahlen zu

Die Jufunft der Kolonien.

Handung, 12. Mai. (B.-Tel. Ctr. Bln.)
Der Staatssefretär des Reichskolonialamts Dr. Solf nahm gestern abend auf Einladung der Handunger Handelstammer an einem Herrenabend im Ublenhorster Forst teil. Der Staatssefretär hielt einen Bortrag über die bishetigle beutsche Kolonialpolitit und wies darauf hin, daß wir sehr lange mit friedlichen Mitteln friedliche Ziele versolzt haben. Beiter sagte der Staatssefretär, daß das Reich feineswegs gewillt sei, dei Friedensschluß diesenigen Kolonien, die während des Krieges vom Heinde besett werden, ausgugeben, sondern versuchen wird, das Berlorene wiederzugewinnen und den kolonialen Ersolg nach Mögslichtet zu verstärken und auszubanen.

Die Erfolge unferer U:Boote.

32 Fahrzeuge in einer Woche verfentt.

Berlin, 12. Dai. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Berichiebene englifche Preffestimmen behanpteten por furgem, bag bie Erfolge bes Unterfeebootsfrieges an ber englifden Beftfufte in ber letten Beit wefentlich nachs gelaffen batten. 218 Grund hierfür wird angeführt, nufere Unterfeeboote würden ju Unternehmungen gegen die eng: lifde Aloite gebrancht werben, und angerbem hatten fie fich ale unfahig erwiefen, einen Sandelafrieg in fo großer Ents fernung von ber Seimat gut führen. And wiefen englifde Blatter barauf bin, bag unfere Unterfeeboote bauptfachlich nentrale Shiffe verfentt hatten. Demgegenüber tonnen wir auf Grund ber Mitteilung von maßgebenber Seite feft: ftellen, bag allein in ber Beit von 28. April bis 3. Dai von einem Unterfeeboot an ber englifden Beftfufte fieben feindliche Dampfer verfentt worben find, nämlich bie enge lifden Dampfer "Mobile", "Cherbourg", "Gulgent", "Minterne" und "Chale" fowie ber rnffifche Dampfer "Covoros nom" und ber frangofifche Dampfer "Gurope". Dit nicht geringerem Erfolge ift ber Unterfeebootehandelofrieg an ber Ditfufte forigefest worden. Im gangen find in ber Beit von 28. April bis 3. Dai 29 Dampfer und 3 Segelfdiffe,

Das erfte Hundert.

mithin 82 Fahrzenge, verfentt worben.

Dem "Rieume Rotterbamiche Courant" wirb geidrieben: Das erfte bundert von Schiffen nach der dentiden Anffins bigung, wodurch bie Gewäffer rund um England am 18. Bebrnar als Kriegsgebiet erklärt wirb, ift torpebiert. Die größte Angahl bavon nämlich 70, gehoren gur englifchen Sandelsflotte. Bon biefen find 23 Gifchdampfer, Die fibrigen 47 eigentliche Sanbelsbampfer.

Die Schlacht von Gorlice-Tarnow.

Mus bem Großen Bauptquartier erhalten wir über den Forigang der Durchbruchsichlacht in Befigaligien, die den Ramen "Schlacht von Gorlice-Tarnom" tragen wird, folgende weitere telegraphifche Mitteilung:

Um Abend bes 4. Mai war der tattige Durgorna Trop des Ginfages nambafter Referven und trop aller Borbereitungen der zweiten, dritten und vierten Linien war der Feind geschlagen und im vollen Rudzug über die Bilosta. Bie der offizielle rufflice Bericht felbit zugibt, war die Truppe vor allem durch die außerordentliche Wirfung der ichweren Artillerie der Berbundeten ftart ericuttert. Um Morgen des 5. Mai melbeten die Glieger, die durch ihre Unermudlichfeit und ausgezeichneten Deldungen die Gubrung augerordentlich unterftusten, und deren Tätigfeit durch bie warme, unverwüftliche Maienseine gang wesentlich begünstigt wurde, den Rüdzug bes Jeindes auf allen von Jasso nach Often und Norden führenben Straßen. Sie waren sämtlich von in größer Unordnung abziehenden Kolonnen bedect. Die Straßenbrüden Jassos brannten, die Eisenbahnbrüden über die Ropa und Bislote maren geiprengt. Run war fein Zweiselel mehr, daß ber Beind nicht mehr die Kraft befaß, die Billslote-Linie zu verteidigen. Der Bergicht auf die Behauptung diefer Linie mußte aber von der weittragendften Bedeutung für die ruffifche Radbararmee werden, deren Stellungen im nordlichften Bipfel Ungarns nunmehr unbaltbar wurden. Die ftrategtiche Wirfung des Durchbruches mußte fich fest fühlbar machen und bie

Aufrollung ber ruffifden Rarpathenfront

Aufrollung der russischen Karpathenstront
bis aum Lupsowsattel als Frucht des gelungenen Durchbruches dem Sieger in den Schof sallen. Zögerte der Feind mit dem Abzuge, dann wurden ihm die rückwärtigen Berbindungen verlegt und seine im Gebirge stechnen. Truppen abgeschnitten. Tatsächlich brachte der Telegraph von der benachbarten Armee des Generals der Insanterie Borövic von Boina ichon am frühen Morgen die Aunde, daß der vor ihr gewesene Feind in der Racht vom 4. 3 um 5. Mai den Abmark nach Korden angetreten babe, und daß er sich nabezu vor der ganzen Front im eiligen, teilweise kluckartigen Rückauge besinde. Die dritte bker-reichtsche Armee folgte dem Feinde auf dem Fuße. Um diesem aber womöglich noch die Nückzugskrache zu verlegen, ließ der den rechten Flügel der Armee Mackensen beschli-gende General von Em mich seine Truppen, die bei Zwigrod trob des eiligen Abzuges der Russen die Wistofa-

brilde noch unwersehrt gesunden hatten, in einem Gewaltmatich bis dur Jasiossa nördlich Dussa vorrüden, io daß seine Kandnen am Abend dieses Tages die Stadt Dussa nod die von dem gleichnamigen vielgenannten Basie heranssübrende Gebirgsüraße unter Fener nahmen. Während Dan noveraner und Bagern die Bacht gegen die Karpathen hielten, damit aus ihnen nichts nach Rorden entschlüpse, stand im Rücken der deutschen Truppen dein schanzender Feind. Im übrigen rücke die Mitte des linken Flügels der Armee Mackensen und beiem Tage, gegen seinbliche Rachhuten fämpsend, an die Bislofa beran. Am G. Mai vollzog die Masse der Armee den Uebergang über den Flußt. Der Feind versuche, preußissen kreitig au machen; er wurde angegriffen und ließ 15 Feldsandenen iowie awei schwere Geschübe in der Harböhen kreitig au machen; er wurde angegriffen und ließ 15 Feldsandenen iowie awei schwere Geschübe in der Hand des Siegers. Gardetruppen hatten bis dahin allein 12 000 Gesangene gemacht, drei Geschübe und 45 Masschinengewehre erbentet. In engster Geschusen glügel die Wissels der Tradensampsenster die Wissels der Tradensampsenster die Geschübe der Geschuber glügel der Geschubers ausgezeichnet batte, seite sich am 7. Mai nach einem erbilierten Etrakensampse in todesmutigem Sinrm in den Besie der Stadt Brzoket, die die Anssen den Feind aus verschiedenen zöh verteidigten Nachhutkesungen und seiten den Bormarschischen Armee warsen den Feind aus verschiedenen zöh verteidigten Nachhutkesungen und leiten den Bormarschischen Lexaberzogliche Armee hatte bis dum Abend dieses Tages 16 000 Gesangene gemacht, sechs der Kel

Aus der Bukowing.

Tichernowit, 12. Mai. (B. Tel., Cir. Bln.)
Sas dis jeht in der Bukowina geschah, hatte offendar den Zwed einer gegenseitigen Beunruhigung. So oft die Russen augriffen, wurden sie unter großen Berlusten Auflen den ersten Durchbruchsversuch unternommen zu haben. Der Artilleriekampi begann am Sonntag Bormittag und dauerte den ganzen Tag mit großer Destigkeit an. Der Neind ariss mit starken Krästen unsere Stellung bei Machala an. Dort sollte er auch diesmal eine schwere Mieder lage erseiden. Um 3 Uhr nachmittags ging unsere Insunterie unter Artilleriededung aum Angrissüber und warf den Heind unter ich wer ien Bertusten aus seinen vorgeschobenen Stellungen zurück. Wir machien 500 Gesaugene.

Die 4. Beschiegung von Dünkirchen.

Genf, 11. Mai. (Eig. Tel. Etr. Bln.)
Das gestrige vierte Bombardement von Dünktirchen ersfolgte in der 7. Morgenstunde. Die Zahl der Geschosse war geringer, als bei den jüngsten Belegungen, aber die moralliche Sirkung war um so härfer, als die Benölkerung infolge der achtiägigen Ruhe schon dem Paviser Beschwicktiaungsnoten Glauben bezaumesten begann. In den Abendiunden war Dünktichen durch die Meldung alarmiert worden: Zeppeline nachen von Englands Küste! Die Lofalbehörden trasen am Pariser Bestjungen hin, die auch Boulogne und Talais gingen, die ersorderlichen Mahnahmen. In Paris selbst war große Kampsbereitschaft angeordnet worden.

Umtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Saupiquartier, 11. Mai, vomn. (Amtl.)

Weftlicher Kriegsichauplat.

Gestern vormittag wurde vor Bestende ein eng: Lifdes Linienfchiff durch unser Fener vertrieben. Sestlich Dyern machten wir weiter Fortichritte und erbeuteten 5 Maschinengewehre.

Südweitlich Lille sesten die Franzosen ihre Angrisse ans die Lorettohöbe und die Orte Ablain und Carency sort. Sämtliche Angrisse wurden abgeschlagen. Die Jahl der von und hier gemachten Gefangenen erhöht sich auf 800. Zwischen Carency und Renville hielten die Franzosen die von ihnen genommenen Gräben noch im Besig. Der Kamps dauert hier sort. Gin englische Flugzeng wurde südwestlich Lille hernntergesich offen.

Nordwestlich Berry an bac in den Waldungen lüdlich La ville an bois fürmten unsere Truppen gestern eine aus zwei hintereinander liegenden Linien bestehende Stellung in Breite von 900 Meter, machten hierbei eine Anzahl unverwundeter Gesangener und erbeuteten drei Mineuwerser mit viel Munition.

Feindliche Infanterleangriffe nördlich Fliren und im Brieftermalde icheiterten unter erheblichen Bers Inften für ben Gegner.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Die Lage ift unverandert.

Südöftlicher Hriegsschauplat.

Die Ruffen versuchten gestern in der Linie Bestoz Bizozow an der Tabnica-Brzezanko, Abschnitt Ropezance föllich Dedical-Szezuein, an der Beichsel, die Berfolzann gestehen des Generalobersten v. Madensen zum Stehen zu bringen. Diese Absicht ist völlig gescheitert. Gegen abend waren die russischen Linien an vielen Stellen, inabesondere bei Besto und zwischen Brzozow und Lopend urch brochen, nachdem am Vormittag dereits ein verzweiselter Angriff mehrerer Divisionen dei Sanok in Richtung Besto unter schwersen Berluften für den Feind gescheitert war. Die Berfolgung wird sortgesetzt.

Umtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Bien, 11. Dai. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart, den 11. Mai, mittags: In den Kämpsen der letten zwei Tage haben unsere Truppen die russische Schlacklinie bei Debica durchbrochen. Siersdurch wurden die stüblich der Weichsel kämpsenden stärkeren russischen Kräste zum schlennigen Rückung binter die untere Wislofa gezwungen. Die Tragweite dieses Ereignisses wird klar durch die seit heute srüh vorliegende Meldung über den Rückung des seinblichen Südssügels in Aussische Bolen. Die start besestigte Ridafront wird vom Gegner als unhaltbar erfannt und eitigst geränmt. Wie der Erfolg bei Gorsice und Jasto sich aus die Karpathen übertrug, so beeinsluft jener der Armee des Eraberags Roles Ferdis

nands bei Tarnow und Debica die Situation in Ruffifc.

In Mittel: Galigien bringen unfere und die beutschen Truppen unter sortwährenden ersolgreichen Rämpien den Trümmern der geschlagenen rusischen Korps gegen den San-Abschnitt, Tynow-Abschnitt, Sanot nach. Gin versuchter russischer Gegenangriss von ca. 3 Divisionen von Sanot entlang der Bahu gegen Westen wurde unter ich weren Berlusten des Feindes blutig zurückseschlagen und die Bersolgung sortgesett. Gesangenenszahl und Beute nehmen täglich au.

Die aus ben Waldgebirgen vorgedrungenen Kolonnen haben bei Baligroda den ftarfen Gegner geworfen und mit Bortinppen den San bei Dwernif überschritten. Die ruffische 8. Armee, die im allgemeinen zwischen Luptow und Uglof fampste, ift nunmehr mit beträchtlichen Teilen ebensalls in die Riederlage verwickelt.

In Sidoft: Galigien find die Ruffen in mehreren Abschnitten aum Angriff übergegangen. Gin Borftoft farter Kräfte nördlich des Pruth auf Tichernowitz wurde an der Reicksgrenze aurüdgeschlagen, 620 Geslangene gemacht. Nördlich Sorodinka gelang es feindslichen Abteilungen, am südlichen Onjestrufer Fuß zu saffen. Der Kampf danert hier an.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes. v. Sofer, Feldmaricallentnant.

Bien, 11. Mai. (T.-U.-Tel.)
Sämtliche insiischen Streitfräste, die im Raume von Dufla gestanden haben, besinden sich in einer Sackgalic, welche die Form einer nach Rordosten gerichteten Eslipse hat. Auch letthin gelangten sehr viele Gesangene, darunter General Ferner, bessen Generalstab, viele schwere Geschübe, tahlreiche Artisleriemunition und noch andere Bente in die Sände der Bersolger. Der General wurde zum Armeetommandanten gesührt, wo nach seiner Bernehmung eine Bohnung für ihn eingerichtet wurde.

— Der rusenfreundliche Busarener "Universul" melbet über die Kämpse an der bestarabischen Grenze, das die Lage der Russen sehr ungünstig geworden sei. Zwischen Prust und Drieftr set ein bestiger Geschübstamps im Gange. An der bestarabischen Grenze gewinnen die öfterreichischung

Bie Schuld trägt die englische Regierung.

Der Regierung der Bereinigten Staaten von Amerifa

und die Begierungen der nentralen Die in Europa in durch die bei ihnen beglanbigten Kaiserlichen Bertreter eine Mitteilung folgenden Inhalts gemacht worden:

Die Raiserliche Regierung bedauert aufrichtig den Berluft von Meufdenleben burch ben Untergang ber "Lufitania", muß jedoch die Berantwortung ablehnen.

England hat Deutschland burch seine Anshungerungs: plane zu entsprechenden Bergeltungsmaßregeln gezwungen und das deutsche Anerbiesen, für den Fall des Aufgebens des Anshungerungsplanes den Unterseebootfrieg einzustellen, mit verschärften Blodademagnahmen beantwortet.

Englische Sandelsschiffe können ichon deshalb nicht als gewöhnliche Kantsahrteischisse behandelt werden, weil sie gewohnheitsmäßig armiert sind und wiederholt durch Rammen Angrisse auf unsere Schiffe unternommen haben, so daß schon aus diesem Grunde eine Durchinchung auszeichlossen ist. Der englische Parlamentssekretär hat noch jüngkt auf Anfrage Lord Beressords erklärt, daß nunmehr so gut wie alle englischen Sandelsschiffe bewassnet und auch mit Handgranaten versehen seien. Uebrigens gibt die englische Prese offen zu, daß die "Lusitania" mit gefährlicher Geschützte ansgerüstet war.

Der Raiferlichen Regierung ift ferner bekannt, daß bie Lufitania" auf ihren letten Reifen wiederholt große Mengen Griegsmaterial beförberte, wie überhaupt die Ennard-Dampfer "Mauretania" und "Lufitania" infolge ihrer Schnelligfeit als befonders gefoutt gegen Unterfeebootangriffe betrachtet und mit Bors liebe jum Transport von Rriegsmaterial benutt wurden. Die "Lufitania" hatte auf ber jegigen Reife erwiefenermaßen 5400 Riften Munition an Bord. Auch bie fonftige Ladung war größtenteils Ronterbande. Bor Benugung ber "Lufitania" war neben allgemeiner dentider Barnung noch burch ben Botichafter Grafen Bernftorff befonders gewarnt worden. Die Bars nung fand jeboch bei ben Reutralen feine Beachtung, feis tens ber Cunardlinie und ber englischen Preffe frevel: hafte Berhöhnung. Benn England auf die Barnungen bin die Gefährdung des Ediffes beftritt, das Bor: handenfein ausreichender Schutymagnahmen vortäufchte und die Reifenden fo gur Digachtung ber beutiden Barnung und gur Bennftung eines ber Schiffe verführte, bas nach Armierung und Ladung ber Berfentung verfallen war, fo trifft die Berantwortung für ben von ber Raifer: lichen Regierung aufs tieffte beflagten Berluft von Dens idenleben ansidlieglich bie Roniglich Groß: britannifde Regierung.

Ueber die militäriche Einrichtung der "Lufitanla" und ihres Schwesterichistes "Mauretanta" ichreibt in der "Bos. 3tg." der befannte Schissbautechnifer Geheime Megierungsrat Klamm: "Beide Kahrzenge waren von Anbeginn als dilfsfreuzer eniworfen und gebant. Die enalische Admiralität, die bei Konstruktion und Bau sehr erfolgreich mitwirkte, hatte verlangt, daß die Schisse für 12 Stüd 15 Jentimeter (6 Joss-Geschütze einzurichten seien, und ferner, daß die gesamte Waschützen und Auderanlage ganz unter Basser, also gegen feindliches Veuer geschützt zu liegen habe, und daß die Kohlenbunker so anzuordnen seien, daß auch sie tunlicht Schub gegen Geschwirkungen seien, An diesen Schissen bat ganz England durch seine Megierung, seine Admiralität, seine erden Wersten und bervorragendien Vachleute innighten Auseil genommen.

Kopitan Perins fiellt im "B. T." fest: "In der amtlicen, almonofich berausgegebenen Marineliste: "The monthln navn lin" finden sich unter "Noval naval referve merchant vessels" die Namen "Lustania" und "Mauretania" ueht Angabe der Pferdestärken (68 000), der Tonnage (31 550 groß und 9145 netto) vor. Bemerkt wird

ferner: "Bon der Cunard-Linie aur Verstigung der Abmlralität gehalten gegen eine jährliche Subvention. Somit
ermächtigt aum Führen der blanen Flagge. Diese Flagge
wurde am 23. August 1907 unter der Rummer 813 ausgehändigt." Alles dies kann in der "Navn List" nachgeleien
werden, und noch weiter: "Zum Kommandanten der "Lusttania" ist ein commander (Korvettenkapitän) ernannt."
Ter Besückung des Dampsers: awölf 15 ZentimeterKanonen usw. wurde bereits am Samstag Erwähnung
getan.

Disziplinlosigkeit an Bord der "Cusitania".

Ter Großminenbesiter und früheres Parlamentsmitglied D. A. Thomas machte einem Journalisten einige Mitteilungen mit dem sprziellen Auftrage, sie zu veröffentlichen. Einem Telegramm der "Fr. Ig." zufolge sagte Herr Thomas, daß gegenüber dem allgemeinen Lob, das der Mannichast der "Lustania" gezollt wird, er keinen so besonders günstigen Eindruck über das Benehmen der Mannichast hatte. Es wurde und erstärt, daß keinerlei Gesahr vorhanden sei und für und gesorgt würde — aber die Mannichast sorgte sur sich selbst. Es war also keine Tapferkeit, Organisation oder Diszipsin zu beobachten. Es berrschte vollständige Panis und alles drängte in die Boote. Ruse exiditen: "Die Franen und Kinder zuerst!" — zuerst aber hätten einige Revolver da sein müssen, um diesem Beschl Gehorsam zu erzwingen. Die Zusen waren nicht geschlossen, und es wurde noch nicht einmal der Bersuch gemacht, sie zu schließen. Die zusammenlegbaren Brote waren an dem Schließen. Die zusammenlegbaren Brote waren an dem Schließen. Die zusammenlegbaren Brote waren an dem Schließen wurden, zeigte es sich, daß sie voll Löcher waren. Das Boot, in das ich ging, enthielt 60 Personen. Es begann sosort, nachdem es zu Basser gelassen war, zu seden. Bir stopsten es aus und nachder ichien alles gut. Glüdlicherweise war vollständig rubige See.

Die "Times" berichtet: Der amerikanische Passagier der "Lustania" Isaac Lehmann sorderte einen Matrosen auf, als das Schiff vom ersten Torpedoschuß getroffen worden war, ein Boot herunterzusassen. Der Mann antwortete, der Kapitän habe nicht besohlen, dies zu inn. Lehmann zwang den Mann mit dem Revolver, das Boot herabzusassang den Mann mit dem Revolver, das Boot herabzusassang welches auch glüdlich absuhr. Beiter berichtet die "Times", daß nach Aussage von Augenzeugen die "Lusistania" langsam suhr, und daß bei Derablassen der Roote Mangel an Organisation und Disziplin geherrscht habe. Mehrere Boote hingen noch in den Tauen, als das Schiff unterging.

1500 Sahrgafte der "Cufitania" um gehommen.

Roiferdam, 12. Mai. (Richtamtl. Boiff-Tel.) Der "Rienwe Rotterdamiche Courant" meldet aus London: Es fieht jeht fest, daß beinabe 1500 Paffagiere ber "Lustania" umgefommen find.

Unter den vermisten Amerikanern befinden fich bisber Stone, Banderbilt, Soptins, Whittington, Muers, Poien, Fesior. (Fr. Ita.)

London, 11. Mai. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Generalpostmeister teilt mit, daß die "Lufitania" 80 Postfäde an Bord hatte. Der größte Teil der Bost war auf dem Dampfer "New-Yort" gewesen.

Seindseligkeiten an der Condoner Borfe.

Die "Times" berichtet: Babrend ber letten Tage nahmen die Feindseligkeiten an der Borse gegenüber den Mitgliedern dentscher Abfunft zu. Es kam zu Szenen an der Borse und zu Tätlichkeiten. Das Börsenkomitee zieht in Erwägung, die Mitglieder deutscher Abkunft auszuschließen. Schon bei der Wiedereröffnung der Börse waren die Zulassungsbestimmungen gegenüber naturalisierten Ausländern verschärft worden. (Fr. 3tg.)

Vernichtete englische Vorpostenschiffe.

Amsterdam, 12. Mai. (Eig. Tel., Ctr. Bln.) Der Fischdampfer "Emblea" ift am 2. Mai durch ein Unterseeboot versenft worden; die Besatung ist wahricheinlich umgefommen.

Der Fischdampfer "Uxbridge" ift in der Nordsee auf eine Mine gestoßen und gefunten. Die Besahung wurde geborgen und an Land gebracht.

Ein Geplänkel mit der baltischen Slotte.

Beiersburg, 12. Mai. (Richtamtl. Bolff. Tel.)
Eine Abteilung von Kreugern ber baltiichen Platte, die im sublichen Teile der baltischen See auf der dobe von Bindan freugte, tauschte einige Schusse auf größere Entsternung mit einem feindlichen Kreuger und Torpedobooten aus, die von ihrer größeren Schuelligfeit Gebrauch machten und auswichen. Sie verschwanden in südlicher Richtung.

Imei Millionen Bargeld mit "Ceon Gambetta" untergegangen.

Wie aus Athen gemeldet wird, ift mit dem von dem bfterreichisch-ungarischen Unterseebvot vernichteten Banger-freuzer "Beon Gambeita" auch der Barichat der französischen Mittelmeerflotte im Betrage von 2 Millionen Fr. (für 14 Tage bestimmt) untergegangen.

Der Luftfrieg.

Der Londoner Korrespondent vom "Stodh. Tagbl.", der igenzeuge ber Beschiegung von Besteliffe burch einen

Augenzeuge der Beschiehung von Westeliffe durch einen Zeppelin war, meldet: Frühmorgens wecte mich plotilich ein Klirren, dem unmittelbar darauf Explosionen solgten. Ich lief schnell auf die Straße hinaus und sab --- Feuersäule, die sich zum himmel schwang. Dundert Pards von meiner Wohnung entsernt explodierte eine Bombe auf der Straße. Etwa weiter entsernt sab ich zwei häuser brennen und verschiedene andere, wo das Feuer eben gelöscht wurde. Es wurden zusammen 12 häuser und und ein Holzhausen zerstört. Ungesähr 50 Bomben wurden auf Southend-Bestelisse und Leith geschlendert.

Don den Dardanellen.

Schwere Derlufte der Derbundeten.

Rach in Bien porliegenden Rachrichten baben die vereinigten englisch-frangofischen Streitfrafte an den Dardanellen bisher an Toten und Bermiften (Bermundeten
ungerechnet) eine Einbuge von 17 000 Mann
erlitten.

Des Simmelfahrttages wegen ericheint die nächste Mummer am freitag gur gewohnten Jeit.

. Aus der Stadt. .

himmelfahrt.

Der Mai ift gefommen und hat wirflich ben biefesmat recht verfpateten Grubling mitgebracht. Simmelfahrt ift fo recht eigentlich bas Daienfeft. Seine außerften Ralendermöglichfeiten beidranten fich auf ben 30. April und bie bret erften Junitage: in allen anberen Berbindungen muß es in ben Mai fallen, mahrend für Pfinghen neben blog 22 Maitagen 18 Junitage in Betracht tommen. Die gebn Tage, Die Dimmelfahrt von Blingften trennen, beben die außeren Ericheinungsformen beiber Gefte boch ftart gegen einander ab. Das frifde Erftlingsgrun bes himmelfahrtetages ber Grabtermine bat gu Pfingften bereits bie gefattigte Garbung ber vorgeschrittenen Jahreszeit angenommen. Das Geft des Beiftes fteht an der Marticheib non Bens und Commer.

Bielleicht an feinem Tage des Jahres ftrebt ber Gtabtmenfc in folder Allgemeinheit in die freie Ratur binaus, mie am Simmelfahrtstage, fobalb der Simmel nur ein feiblich freundliches Beficht aufgeftedt bat. Pfingftwanberungen find anberer Art: icon bie Berboppelung ber Feiertage treibt in weitere Gerne binaus. Bu Oftern aber geborte ber Ofter-"Spagiergang" pors Tor, deffen Biel nicht weiter hinausreicht als etwa bas von Emmaus im biblifden Borbilde. Der Spagiergang, von dem man abends aur tranten Binterlampe beimwärtsfebrt, fich am geliebten Buche au ergoben. Bu Simmelfahrt berricht ber Musflug" por, ber Rorper und Beift bis gur Ermubung in Anfpruch nimmt.

Anfnahme ber Rartoffelvorräte. Am 15. Mai findet wieder eine amtliche Erhebung über die Borrate an Rartoffeln auch in den Saushaltungen ftatt. Es find angugeben und gwar nur in Bentnern (feine andere Gewichtseinheiten) famtliche Rartoffelvorrate einschließlich der ju gewerb-lichen Sweden, gur tierifden Ernabrung und etwa noch aur Ausfant bestimmten Mengen. Abguge find ungulaffig. Mengen unter einem Bentner find nicht angu-geben. Alles Rabere ift aus ber Befanntmachung bes Magiftrats ber Stadt Biesbaden im Anzeigenteil gu

Quartiervergutung. Die Bewohner ber Oranien-Mar- und Rleinen Schwalbacher Strafe, welche in der Beit vom 5. bis 10. Dai Einquartierung gehabt haben, werben bierdurch aufgefordert, Die Quartierfarter auf Bimmer 59 a bes Rathaufes abgugeben. die Quartierfarten unverzüglich

Borficht bei Abgabe von Poftfenbungen. Der ftellvertreienbe tommandierende General bes 18. Armeeforps gibt amtlich befannt, bag es im Intereffe ber öffentlichen Sicherbett ben Bfigern und Leitern von Gafibofen im Begirt bes 18. Armeeforps fowie beren Angestellten verboten ift, im Bafthofbetrieb Boftfenbungen an Berfonen auszuhändigen, die nicht im Gafthof abgestiegen und nicht als solche polizei-lich gemeldet find. Im Falle der Ruwiderhandlung gegen diese Bestimmung werden die Gasthofsleiter, wenn die be-ftebenden Gesehe keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefänguis dis zu einem Jahre bestraft.

Raifer Bilbelm-Spende Dentider Frauen. Bir machen bet ben biefigen Tageszeitungen bis 1. Juni aufliegen.

Stadtbund für Franenbestrebungen. Freitag, 8. Mai, fand die erfte Jahresversammlung des Stadtbundes für Frauenbeftrebungen, ber 25 Bereine umfaßt, ftatt. Aus ben Berichten ber Schriftifibrerin und ber Rommifionen

geht folgendes hervor: Beim Musbruch des Rrieges ftellte fich am 2. August ber Stadtbund für Frauenbestrebungen dem Rreistomitee vom Roten Rreus gur Berfügung, bas feinerseits ben Stadtfund aufforderte, zwei Delegterte als Mitglieder des Areistomitees vom Noten Kreuz zu ernennen. Francien Merttens und Fran Dr. Reben wurden gewählt. Die beiden Damen arbeiten an lettender Stelle in der Abt. 4, ber die Rriegsfürsorge unterftebt. 3m Oftober 1914 grifndete ber Biesbabener Stadtbund in ben Raumen bes Franentlubs, Oranienftr. 15, bier, ben Dittagstifc des Stadtbundes für Grauenbeftrebungen, der von annabernd 50-60 Grauen und Madden befucht wird. Die Stadt gewährt bagu einen Buidug von 30 DR. monatlich. 3m Dezember veranftaltete ber Stadtbund eine Sammlung für die oftpreußischen Flüchtlinge, die 292 M. in bar, 300 Bib. Ronferven und Gebad und eine Gendung neuer Rleider und Bafde im Mindelibetrag von 1000 M. ergab. Im Januar nahm ber Stadtbund die Arbeit für die Aufflärung über die Bolfsernahrung in Angriff. Heber 40 000 vom Borftand bes Stadtb. verfaste Fingblätter, 5000 Rochbucher, einige Taufend Rochregepte wurden an alle Sausporftande ber Stadt verteilt. Bmet febr bejuchte Bortrage wurden von herrn Dr. Grunbut im großen Turnfaal gehalten, ber Bortrag wurde gedrudt und verfeilt. Durch bas Entgegentommen von Araufein Schrant, Leiterin einer Sanshaltungefcule, fonnten 16 Rochbelehrungkabende mit Borführung von Rochtiften ufw. veranstaltet werben. Die in ber Bolfbaufflärung unternommenen Schritte fanden fo vollständig die Zustimmung der ftädtischen Behörden, das diese die Einrichtungen weiter ausgubanen beichloffen und zu diesem Zweck eine Kommission aus drei Bertretern des Magistrats und drei Mitgliedern des Borftandes des Stadtbundes ernannte. Anfang März richtete der Stadtbund Fortbildungs. Kurse für Frauen und Mädchen ein, und zwar für Arlegerfrauen und .mitmen, die an Stelle bes Mannes ein Geichaft leiten, ober versuchen muffen, in abulidem Betrieb Stellung gu finden, für alleinftebende Frauen, die jeht ihr Bermögen jelbit verwalten muffen und für ftellenlose faufmännische weibliche Angeitellte und Sausbeamtinnen, die ihre Mußegeit dazu benuben sollen, ihre Kenninisse au vervollsommen. Es beitehen 6 Aurse: für Stenographie, Schreibmaschine, Buchführung, Kaufm. Rechnen und Korrespondenz, Wechsels und Schellehre, Rundlchrifts und Schölichreibfurse, Kurlus für Vermögensverwaltung. Im Gangen 40 Stunden Die Boche mit 187 Teilnebmerinnen, die fich aus 87 Berfonen aufammenfeten. Frau Martha Bog - Bieb, Samburg, bielt einen Bortrag fiber "Die Birtung bes Krieges auf bie Erwerbstätigfeit ber Frau". Eine lebhafte Tätigfeit tonnte ebenfalls bie Rommiffar Berufeberatung entfalten. Bablreiche Singelfalle murben erlebigt und reiches Matertal ge-fammelt. Jeht ift die Aufgabe infofern in ein anderes Stabium getreten, als ber Magiftrat in Erwiderung einer vom Stadtbund für Grauenbeftrebungen eingereichten Eingabe um Bewilligung eines Bufduffes die Abficht fund-gegeben bat, an bas ftabt. Arbeitsamt eine Berufs. eratungeftelle im Ginne ber Gingabe angugliebern. Auch das Rreistomitee vom Roten Rreng, Abt. 4, beidaftigt fich im Intereffe ber Arlegerwitwen und -maifen mit ber Ginrichtung einer folden Beratungsftelle. Der Stadtbund wird es ale feine nachfte Aufgabe betrachten, gur Bermeibung von Beriplitterungen mit den betreffenden Stellen in Fühlung au bleiben. Bas um fo leichter au erreichen fein wird, als beide Stellen die Mitarbeit des Stadtbundes ober ibm angefchioffener Sachorganisationen nachgefucht haben. Die Rommiffion für Bollkgefund. nachgesucht haben. Die Kommission für Volkkaefund beitäpflege und Bobnungsfrage batte ibre Tätigkeit im Sommer 1914 mit einem belebrenden Bortrag von Fr. El. Bunge, Elberfeld: "Das Bohnungseleud, das wichtigke soziale Broblem der Gegenwart" und Berbreiten belebrender Schriften begonnen, mußte aber bei Beginn des Krieges wegen dringenderer Arbeit die Sache ruhen lassen. Die Kommission für Oriskrankenkasse mußte bei Beginn des Krieges ihre Tätigkeit edenfalls unterbrechen. Die Schweiskerin des Stadtbundes, fran Dekan Bicket geschattete den Lassenbericht den die Kossenprisserinnen für erfiattete ben Raffenbericht, ben bie Raffenpritferinnen für richtig befanden; es murde Entlaftung erteilt.

Gine ernfte Mahnung. Gartenbefiger und Sandwirte pflanat viel, viel Bohnen und Erbien aum Reifen, wir

haben fie im Binter febr notig. Die Ginfuhr von 1918, bie fiber 18 Mill. M. betrug, ift langit aufgegebrt. Bon ber Muslandsernte 1914 tft nur wenig nach Deutschland fommen. Defterreich gebraucht megen bes Rrieges feine und Rufland liefert uns nichts. Bullenfruchte felbit Rumanien bietet uns feine Ernte von 1914 gum vierfachen Breife von fruber an; das gibt einen Labenpreis von 80 bis 90 Big. pro Bfund. Bulfenfruchte find aber als Rabrungemittel ungemein wertvoll und ber befte Erfat für bas teure Bleifc. Desbalb amingt uns ber Rrieg gur Selbftbilfe. Wenn es früher geheißen bat, jedes unbenutte Band muß in diefem Jabre bepflangt werden, fo gilt biefer Ruf gang befonders fur den Anbau ber Gullenfruchte, denn dieje ftellen feine boben Anforderungen an den Boden und maden auch nur wenig Arbeit. Sie verlangen nur ein gut bearbeitetes Land. Auf Dung fonnen fie gang ver-gichten, obwohl fie für eine Ralfdungung — untergegravenen Ralfftanb, für die Rute 5 Bfa. - vder etwas Ralt und Superphosphat febr dantbar find. Eben ift bie Beit jum Legen ber Bobnen und Erbien. Man gibt in jedes Loch acht Bobnen; mehr ift Berichmen-bung. Benn es an Stangen und Reifern fehlt, fo pflangt und Erbien. man Buidbohnen jum Reifen und Buiderbien. Un Stelle ber Stangen fonnen auch die Gartengaune, gang gleich ob fie von Solglatten oder von Drabtgeflecht bergenellt find, jum hinaufranten benubt werben. Am besten eignen fic hierzu die großen wilden Bohnen, auch Blumenbohnen und Beuerbohnen genannt. Auf diese Beise taffen fich recht bobe Ertrage ergielen. Die Setbobnen find allerdings in biefem Jabre etwas teurer, aber ber bobe Martipreis ber Ernte wird die Ausgabe reichlich beden. Deshalb frifch ans Werf, haltet burch, es gilt tem Boble bes Baterlandes!

Das Großfener, von bem wir in unferer geftrigen Rummer berichteten, ift aller Babriceinlichfeit auf vorfabliche Branbftiftung gurudauführen. Der Bagerplat Ede Ludwigftrage-Gabelsbergerftrage mar mit verichiedenen Schuppen befent, die teils dem Suhrunternehmer Rogbach. teils bem Malermeifier Rarl Rug gehörten. Da fich ber-ausgestellt bat, daß die Junenmande der Schuppen mit einer leichtbrennenden Fliffigfeit angestrichen waren, woburch das Umfichgreifen des Feuers begünftigt wurde, mußte man Brandfiftung annehmen. Als der Tat verdächtig wurde der Maler Rug in Saft genommen und gur Unterfuchung bem Amtsgericht augeführt. Der Erfolg ber Un-terjuchung ift noch nicht befannt. Bas verbrannt ift, gehörte bauptlächlich dem Fuhrunternehmer Robbach. Durch bas ratche Eingreifen der Fenerwehr wurde die Ausdeh-nung des Feuers auf die übrigen Gebände, die Ruß gehörten, perbindert.

Die Ctabt. Rolfababer am Schlofplat und in ber Roonftrage find am 13. Mai (himmelfahrtstag) pon 7-11 Ubr vormittags geöffnet.

Silberne Dochzeit. Am 13. Mai feiern die Eheleute Rarf Blum und Grau Marie geborene Egenolf, Dermannstraße 7, ihre filberne Dochzeit. Beide erfreuen fich noch ber beften Ruftigfeit und haben zwei Gobne im Gelbe.

Siandesamis-Rachrichten vom 8, und 9. Mai. Zobes-fälle: Am 8, Mai: Raufmann Otto Mödel. 38 I. Abolf Otto, obne Bernf. 45 I. Bankurofurist Bilhelm Moris, 61 I. Erna Braun, 3 I. Kaufmann Karl Gerife, 63 I.— Am 9. Mai: Bribatier Friedrich Briber. 77 I. Rentner Theodor Augustin, 74 J. Margarete Bagner. geb. Dartmann, 31 I. Monifa Kohlbevo, geb. Duppmann, 75 I. Dedwig, Sembach, 49 I. Julie Bongardt, ohne Bernf, 28 I.

Kurhaus, Theater, Dereine, Dorträge ufw.

Aurhaus. herr Mufikbirektor Carl Schuricht wird am Donnerstag (himmelfahrt) abends 8 Uhr einen Ri-chard Bager-Abend leiten. Das Nachmittags-Kon-zert an diesem Tage wird von dem Musikkorps des Erlah-Bataislons des Reserve-Infanterie-Megiments Ar. 80 unter

Leitung des Herrus Kapellmeisters Haberland ausgesübrt. Beide Konzerte sind im Abonnement.

Aulie von Pfeilschifter, die Komponistin des schiell bekannt gewordenen Liedes "Herzvols ergvolf Euro's pas", erhielt vom Hofmarschallamt des Kronprinzen von Bayern — dem das Lied gewidmet ift — ein Schreiben, in bem im bochiten Auftrage bes Aronpringen Rupprecht ber beite Danf für Ueberfendung eines Drudegempfares ber Romponiftin aum Ausbrud gebracht wird.

Karl Camprecht.

Der berühmte Beidichtsforider ber Leip: giger Universität, Gebeimrat Rarl Lamprecht, ift am Dienstag in Leipzig geftorben.

Der Rame bes Leipziger Diftoriters Rarl Camprecht bedeutet eine Bende in ber Auffaffung der Beltgeschichte. Bir intereffieren uns beute für die organischen Busammenbange und benfen entwidelungegeichichtlich; ein Jahrhundert eines bestimmten Bolles ift uns nicht ericopft amei ober fünf Ronige, welche in biefem Beitraum ben Thron ihrer Bater beftiegen und nun Rriege führten ober Frieden bielten, Reifen machten und Gefte feierten wir wollen nicht nur vom Konig etwas wiffen, fondern vor allem von bem Leben bleies Bolles in feiner Gliederung, in feinem Birticafteleben und feiner Rufturbewegung, und wir feben unwillfürlich bas einzelne Bolf in Bufammenhang mit anderen Bolfern. Der Trager diefer modern erfaßten Geichichtsforichung, die es ablebut, die Chronit der Konige au fein, ift Geheimrat Lamprecht. Durch ibn bat der hiftoriiche Sinn in Dentichland und in Europa eine beilfame Bendung genommen. Gange Jahrhunderte mit ihren Belben, die lenchtend daftanden wie die Glasmalereifenfter einer alten Rirche, find für uns verdämmert; dafür entwickelt fich nunmehr der biftorifche Ginn für die Rulturgeicidie. Dabei ift fich Lamprecht beffen bewußt, daß wir gegenwartig in einer Uebergangsperiode begriffen find; er felbft barf ftolg auf feine Lebensarbeit bliden, welche diefen Umidwung unter der Einwirfung einer neuen Binchologie berbeigeführt bat. Die Beltgeichichte wird alfo aus einer Rönigs- und Kriegsgeichichte gur Kulturgeicichte. Europäischer Glang bat Lamprecht fiber feinen Ramen gebreitet burch feine "Deutiche Geschichte", die in amangig Banden und in ftarfen Auflogen vorliegt und unter der beftigen Befehbung der alteren politischen Siftorifer den Berfuch gemacht bat, ben Berlauf einer gangen nationalen Geichichte nach allen Richtungen bin als ein Banges gu umfpannen. Die Disposition munte, entgegen ben übertommenen Bunfigefeben, der biftoriich-politifden Disziplin, nach Rulturftujen genommen merden. Das verwirrie den alten Berren ihre von wurdigem Gebrauch angegilbten befte und fie fuchten den läftigen Ginbringling ebeniv entruftet abguichfliteln — wie fich der Evangelische Oberfirchenrat 1888 dagegen wehrte, das Aboli Darnack nach Berlin bernfen wurde! Das neue kulturgeichichtliche Brinzip, das Karl Lamprecht für die deutiche Geschichte mit Bedacht in dem nationalen Rabmen feitbalt, um die Rrafte nicht au geriplittern, bat fein origineller Berliner Rollege Aurt Breufig auf die europäische Geschichte ausgedehnt und in einem geitvollen und weitichauenden Wert universalgeichichtlich fich auswirfen laffen. Doch Lamprecht bat in der Beichräufung den Meifter gezeigt: die fonzentrierende Behandlung der so unendlich verschiedenen Teilrichtungen des Geschebens innerhalb einer großen nationalen Geichichte ift ein Unternehmen, bas fich nur bei farffter

Cammlung durchführen laßt. An der Universität Leipzig bat Lamprecht felt bem Jahre 1891 eine Birfiamteit entfaltet, deren Bedeutung fich nur mit barnade Birfen in Berlin vergleichen laft; benn bas fulturbiftortide Ceminar, bas er ber Leipziger Bochicule angegliebert bat, bat für bie alte und fur bie neue Welt in der gludlichten Belfe Schule gemacht, Rein Bunder, daß der foniglich fachfiiche Webeime Dofrat, der Baftoriobn aus Jeffen, in den Bereinigten Staaten Amerikas auf Einladung Borlefungen gehalten bat, und bag er Chrendottor nambafter Univerfitaten jenfeits bes na, aber auch von Norwegen, England, Granfreich und Italien geworben ift. Leipziger Reftor mar Lamprecht, ber am 2. April 1356 geboren ift, bereits im Jahre 1910, alfo verhaltnismagig jung. Aufter feinem charafterifierten gebenswerf und den jesielnden Streitichriften acgen die altere historische Methode aur Berteidigung seiner fulturgeichichtlichen Auffasiung find Untersuchungen von ihm vorhanden über das deutiche und französische Wirtischaftsteben und die Ornamentif im Mittelalter, über iniederrheinischwestältische Städtechronisen: eine Studie über die rontlide Grage, über eine Trigrar-Banbidrift u. a. Dann geht der Bug fraftig ber Wegenwart entgegen: Echriften und Reden gur Organisation des hiftorifden Ctubiums und Reden auf Organisation bes gefammelt, die Gin-und gur Univerfitaisreform werden gefammelt, die Gindriide in Amerita verarbeitet, die moderne Geichichts-miffenichaft gegen boswillige und gutartige Migverftand-ntffe geichlitt und in ihren Pringipien vertieft und geffart. Lampredt' idreibt in ben brei mobernen Rufturipraden; doch bat ber unnachfichtige Anwalt ber Reinbeit ber deutiden Sprade, Chuard Engels, in feiner unentbehrliden "Stillunft" mit ber Gudt Lampredite nach ichwerialligen Berioden und nach bem eitlen Brunt verduntelinder Gremdwörter ftrenge Abrechnung achalten. Dier fieht niemond au bod, um nicht im Dienfte feiner Mutterfprache ben bochften Gleift daranguleben und mie ein Priefter im Beiligtum por dem Altar bas eble Raucherwert einer feuichen und burchieelten Bortfunft bargubringen,

Theater, Kunft und Wiffenschaft. Königliches Hoftheater.

Rachdem die drei Sauptabende der "Ribelungen-Tetralogie" — "Balffire", "Siegfried" und "Götter-dämmerung" — im Laufe des Binters bereits mehrfach als Singelvorftellungen ersolgreich in Szene gegangen waren, nobm gestern mit dem "Borabend" des Wertes, dem "Roin av Id", die für diese Boche gevlante Gesamtaufführung des "Rings" ibren Ansang. Neu bingugetreten waren an der bisberigen Besetzung die Oerren de Gar mo (Botan) und Saas (Mime), die mit der filvollen Biedergabe ihrer Partien vollauf ben gunftigen Ginbrud beftart-

ten, ben mir von diefen trefflichen Runftlern icon in ben beiden ersten der obengenannten Werfe empfingen. Die bisher von Fraulein Schmidt gesungene Partie der Freia war diesmal an Fraulein Frid übergegangen, deren Leistung ich vollwertig denjenigen der übrigen Mitwirfenden anichloß. Bortrefslich wie immer war Gerr Forch hammier als Loge; in Spiel, Deflamation und Gesang gang ber Tupus eines rantevollen, verichlagenen Feuergottes, der Wotan und mit ihm das gefamte Gottergeichlecht durch feine Lift ins unabwendbare Berderben gieht. Die gleichwichtige Rolle des Alberich gab berr v. Schend mit fibergengender Realifit und fart dramatifcher Farbung. Gur ben erfranten Deren Bobnen wir Derr Stod vom Branffurter Cpernhaufe als Safner in bantenswerter Beile eingetreten. Die übrige Befegung mar die bereits oft befprocene; fie bemabrte fich auch am geitrigen Abend ebenfo mie bas von Serrn Profesior Da unit abt feft und ficher geleitete Ordefter - in gewohnter fündlerifcher Beije. Das Berf wurde der Bagnerichen Borichrift entiprechend diesmal ohne jede Paufe durchgespielt. Bon der in Banreuth üblichen Banbeldeforation hatte man Abstand genommen und die Chene mabrend ber Bermandlung ein-fach burch einen Schleier gebecht; eine Anordnung, ber man obue weiteres von Bergen beiftimmen fann, Die recht gut bejuchte Borftellung fand bei der, jum großen Teil aus Gremben beftebenden Buborericaft lebhafte und dantbare

Kleine Mitteilungen.

Fraulein Dalinomsti, eine Schillerin ber Grau Geiffe-Bintel, ift nach erfolgreichem Gaftipiel für ben nachften Derbit als Opernfanbrette an bas Großbergogliche Doftheater in Darmft abt verpflichtet.

Bu unferer, dem biefigen "Badeblatt" entnommenen Meldung, bas neue Buhnenwert von Siegfried Bagner "Der Grieben sen gel" habe ben Belifrieg aum Bormurf, wird uns aus Baben Baben folgende Richtigfiellung geichtleben: Die Bandlung des Buhnenwertes "Der Griebensengel" bat überhaupt nichts mit einem Rrieg, geichweige benn mit dem Beltfrieg 1914/15, ju tun. Sie fpielt im 16. Jahrhundert in Franken. Das Boripiel murbe am 29. April unter Leitung des Beiftere felbft in Baden-Baden aufgeführt und mit tieffter Ergriffenheit aufgenommen. Der Rlavierausgug ift bei Carl Greffel in

Baureuth ericbienen. Tilla Durienr ift von ber Berliner Generalinten. dantur ab Berbit biefes Behres vervilichtet worden, und amar für die Dauer einer Spielgeit, in ber Gran Durieug Gelegenheit finden foll, fich in anderen großen Beroinen-

rollen ins Ensemble des Schauspielbauses einauführen.
Der Berein Naturichutpart der Lüneburger Beide er-lätt einen Aufruf aur Bildung eines Fonds für ein Den fmal des im Gelde gefallenen Dichter" Dermann Lond in der Lüneburger Deide.



Ehren-Tafel



Bring Griedrichelifelm pon Deffen, ber auf bem öftlichen Kriegsschauplat abermals verwundet wurde, fraf von dort in Frankfurt ein. Das Elternpaar, Prinz und Brinzessin Friedrich Karl von Dessen, war ihm bis Friedberg entgegengesabren. — Generalarzt Prosessor Dr. Rehn nahm den Prinzen am Frankfurter Dauptbahnhof in Empfang und brachte ihn in seine Klinik. Junächt wird der Prinz in bessen Behandlung verbleiben und später nach Schloß Friedrichshof übersiedeln. Das Aussehen des Prinzen war sehr auf gen mar febr gut.

Der "Reichsanzeiger" gibt befannt, daß dem General-feldmaricall v. Bulow und bem Generaloberften v. Alud ber Orden Bour le merite verliehen worden ift.

Der Beufnant und Rompagnieführer im Leibgarde. infanterieregiment Rr. 115 Alex Biftor v. Franten. berg und Budwigsborff hat das Eiferne Rreug erfter Rlaffe verlieben erhalten, nachdem er icon vorber das Rreug gweiter Rlaffe und die beffifche Tapferfeits. medaille erhalten batte.

Den Belbentob fürs Baterland ftarb ber Gerichtsaftuar Anbtig aus Bicsbaben.

Auskunft über Kriegsgefangene.

Angehörige von Kriegsteilnehmern ichreiben noch immer Briefe an das Zentral-Rachweis-Bureau des Kriegsministeriums. Da in den Briefen oft die zur Beantwortung der Fragen erforderlichen Angaden sehlen, dittet das Zentral-Rachweis-Bureau des Kriegsministeriums. Berlin RB. 7. Dorotheenstraße 48, im Interesse der Anscagenden dringend, nur die roja Doppelfart n du den uhen, die bei den Postämiern erhältlich und auf denen die zu beantwortenden Fragen vorgedruckt sind. Dat der Fragesteller eiwas über das Schickal seines Angehörigen erfahren, so wolle man einen entsprechenden Vermerf in die unterste Spalte der Karte eintragen, zum Beilviel "Laut Brief des Feldwebels. Müller 3/A.-R. Kr. dieit 9. September 1914 vermißt." Derartige Angaben erleichtern dem Zentralnachweisehreau die Auskunstserteilung und beschleunigen die Rachforschung beim Truppenteil oder Lazarett. Angehörige bon Rriegsteilnehmern idreiben noch

penteil ober Lagarett. Un bie Truppenteile felbft find Anfragen über den Berbleib von Bermundeten uim. nicht au ftellen, ba biefe über ihren Aufenthaltsort in vielen Gallen feine Ausfunft

Mmtliche Austunft über Deutsche, die in Rriegs. gefangenichaft geraten find, erteilen:

bas Bentralnammeifebureau bes Rriegsminifteriums, Berlin RBB. 7. Dorotheenftraße 48.

bas Bentralnachmeifebureau bes Reichsmarineamis, Berlin 29. 30, Matthäifirchurage 9,

bas Bentralfomitee ber beutiden Bereine vom Roten Rreus (Abieilung Gefangenenfürforge), Berlin SB. 11, Mbgeordnetenbaus.

Mmtliche Mustunft erteilen ferner:

für Frantreid: 1. wenn es noch nicht befannt ift, ob ber beutiche Deeres-angehörige fich überhaupt in frangofifcher Gefangenicaft

Agence de renseignements pour prisonniers de guerre Genf, Rue de l'Athénée 8.

2. Wenn bereits befannt ift, bag ber beutiche Beeres-angehörige fich in frangösischer Gefangenichaft befindet und man den Ort erfahren will:

La croix rouge française, Commission de prisonniers

de guerre, Bordeaux, 58 Quais des Chartrons.

für @nglanb: The Prisoners' of War Information Bureau, London W. C., 49 Wellington Street; für Rugland:

Motes greus, agentur für griegsgefaugene, Kopenhagen, Christian IX. Gade 5, Société de la Croix Rouge russe, bureau cen-tral de renseignements sur les prisonniers de guerre, Petrograd.

Bei Schreiben an die angegebenen Stellen im Musland ift gu beachten:

1. Die Gejuche muffen febr leferlich in latei. niiden Buchftaben auf Briefpapier von großem format gefdrieben merben;

2. ber Umichlag muß am oberen Rande bie Aufidrift Rriegsgefangenenienbung" iragen und muß offen bleiben;

8. ber Brief ift unfrantiert abgufenben, auch ift feine Briefmarte, fein Rudichein und feine Antwort. pofifarte beiauffigen:

niemals find Boftfarten gu Schreiben an bie angegebenen Stellen au permenden.

Aus den Vororten. Bierftadt.

Ariegshilfe. Rach mehrmonatlicher Paule hielt die "Ariegshilfe" im Rathaussaale wieder eine Sitzung abDer Borilisende, berr Dr. Bjannmuffler, teilte mit, daß seit Beibnachten aus dem Jonds, welcher über 3100 Marf entbielt, etwa 1500 Marf für Unterfühungen verausgabt worden find Doc Geld wurde und hielt, etwa 1500 Mart für Unterstühungen verausgabt worden find. Das Geld wurde verausgabt für Kohlen, Fleiich, Milch, Schube, usw. 877 Mart sind aum Besten der im Felde stehenden Bierstädter Krieger verwendet worden. Es verbleibt also noch ein Fonds von etwa 1200 Mark. Bon einer Ergänzung diese Fonds wurde vorläusig Abstand genommen, vielmehr wurde beichlosen, in Zukurst nur in gemähren. Die gang bringenden Gallen Unterfifigungen gu gemabren. Die Roften für Beigung tommen nämlich jest in Begfall, und es burfte fich für viele Grauen, insbejondere bet ben Sandmirien, vielfach Arbeitsgelegenheit bieten. — Bereits am ameiten Beibnachtstage batte ber Gesangverein "Grobfinn" ein Boblitätigfeits Rongert abgebalten sum Beften ber im Gelbe fichenben Bierfiabter Arteger, welches einen Reingewinn von 305 Mart ergaß. Man beichioft, beibe Boften an vereinigen und allen Bierftabter Artegern, über 600 Mann, eine Liebesgabe au fenben.

Sonnenberg.

Sundesperre. Am 6. Mai hat ein Hund, der in einer biesigen Familie gehalten wurde, mehrere Bersonen gebissen. Nach dem Gutachten des Kreistierarzies ift Toll-wutverdacht begründet. Jur Bermeidung weiterer Unglücksfälle find daher dis auf weiteres innerhalb des Gemeindebezirfs Sonnenberg alle Hunde fest aulegen oder auf den diffentlichen Straßen und Plätzen an der Leiner zu führen und mit einem sicheren Maul-

orb gu verfeben. Die Benutung von Sunden gum Bieben wird nur unter ber Bebingung geftattet, daß fie babei feft angefdirrt und mit einem ficheren Maulford verfeben find. Bumiberbandlungen merben beftraft.

Dogheim.

Granenhilfe. Bie fegensreich bie Zätigfeit ber hiefigen Franenhilse. Bie legensreich die Tätigkeit der hiefigen "Franenhilse" auch gans besonders während der Kriegszeit wirkt und wie sehr sie geschätzt wird, zeigt der Jahres. der icht des vergangenen Jahres. Jit doch die Mitgliederzahl von 707 auf 821 gestiegen. Bon den Schwestern, von denen eine infolge des Krieges von hier abgerusen wurde, sind dei 8893 Besuchen im ganzen 428 Kranke gevslegt worden. Die Kriegssürsorge erstreckte sich auf Lieferung von Milch etc. an Kranke, Wöchnerinnen und Arme im Betrage von 594 M. Infolge der Steigerung der Mitgliederzahl und des regelmäßigen Eingangs der Mitgliederbeiträge sind die Kassenverhältnisse des Bereins günstig. Die ausscheidenden Mitglieder des Borkandes wurden wiedergewählt. murben wiebergemählt.

Raffan und Nachbargebiete.

c. Socht, 11. Moi. Einen noch nicht gans aufgeklärten Borfall meldet das "Ar.Bl.". Am Samstag Rachmittag gegen 3 Uhr tam ein unbekannter Mann
im Alter von eiwa 85 Jahren hier an den Main und verhandelte mit einem Arbeiter, der ihn für 2,50 M. in einem
Boot nach Kelherbach sahren sollte. Das Geschäft kam zufrande, und der Unbekannte, der sich in Höcht hut und
Stiefel gekauft hatte, veranlaßte, daß auch einige Klaschen
Bier mit an Bord genommen wurden, die unterwegs getrunken werden sollten. Richt weit vor Sindlingen, etwa
in der döhe des Basserturms, warf der Kahrgast die leeren
Flaschen über Bord, worauf ihm der andere Vorwürse
machte, da er die Flaschen doch zurückliesern müsse, "Die
wollen wir gleich wieder haben," meinte der Fahrgast,
sprang über Bord, um die Flaschen zu sischen, sank
aber unter und ertrank, ehe der andere ihm au Silfe
kommen konnte. So soll sich der dergang nach der Schilderung des Kahnsübrers abgespielt haben. berung des Rabnführers abgeipielt baben.

n. Minter (Taunus), 11. Mat. Der töbliche Unglückfall, der sich, wie gemeldet, am Sonntag Bormittag hier ereignte, joll sich nach dem "H.Rr.-Bl." wie solgt
abgespielt haben: Der Arbeiter Löslein sand im Aleiderichtauf ein seinem Sohne gehöriges, scharf geladenes
Floberigewehr, mit dem er and Fenker trat, um die Wasse
au untersuchen. Er versichte den hahn zu spannen, der
ihm aber unverschens zuschnappte; darauf ging der Schus
los, und die Augel (ein 6 Millimeter-Geichos) drang der
zwölfjährigen Tochter Lösleins, die noch im Bett lag,
in die linke Seite der Bruft, durchschlug die Lungenschlagaber und trat am Rücken wieder heraus. Das Lind lebte
noch eiwa drei Minnten und hauchte dann sein junges noch eiwa drei Minuten und hauchte dann sein junges geben aus. Der unglückliche Bater wurde verhaftet und dem Amtsgericht in Sochst augeführt, aber bereits wieder entsaften. Er ift um so mehr zu bedauern, als er ichon eine Tochter durch einen töblichen Betriebsunfall in einer Gabrit verloren bat.

A Braubad, 11. Mai. Stabtifdes. Der Baushaltsplan ber Stadt murbe von ben Stadtverordneten in Sinnahme und Ausgabe auf je 278 088 Wet. festgeseit. Es wurde beschlossen, die alten Zuschläge als Gemeindesteuern für 1915 au erheben, nämlich 180 Brogent der Einkommen-und 190 Brogent der Realkeuern. Unter anderem sind für Unterftühung von Ariegerfamilien Mf. 10 000 vorgesehen. Als Magiftratsichöffen wurden Zimmermeifter Rudolf heiler und Oberingenieur Georg Dammer einstimmig wiedergewählt.

o. Cherlahnstein, 10. Mat. Lebenbreitung. Gestern nachmittag fturzte an ber unterften Landebrücke ein Schul-fnabe in den Rhein. Der Bridenwärter Georg Klein sprang ohne weiteres Besinnen dem Anaben nach und es gelang ihm unter eigener Lebensgefahr, den bereits Besinungslofen glidlich an Land au bringen. Die von einem in der Rähe bestindlichen Militärarzt vorgenommenen Biederbelebungsversuche waren von Erfolg geströnt, so daß der Knabe in der Racht das Bewußtsein wieber erfangte.

Dies, 10. Mai. Leben 8 mil be. Bermist wird seit Samstag ber 48 Jahre alte Landwirt Geinrich Bingel aus Kördorf, der sich zur Seilung eines Leidens im biesigen Krankenhause befand. Er hinterließ einen Brief, in dem er mitteilte, daß er bei Oranienstein in die Lahn geben wolle. Als man an jener Stelle gestern Rachichau bielt, fand man die Kleider des Mannes vor, sodaß anzunehmen ist, daß er seine Absicht ausgesührt und den Tod in der Lahn gesuch gesten gesucht hat. in der Babn gefucht bat.

Gericht und Rechtiprechung.

Gin "Schriftiteller" als Schedfalicher. Beipaig, 10. Dai. Das Landgericht ben Raufmann und Schriftiteller Alfred Eticler wegen Schedfalidung gu einer Bufanftrafe von einem Monat gu einer ibm am 9. Dat 1914 in Duffelborf auferlegten Strafe von 1 3abr 6 Monaten verurteilt. Die fest abgeurteilte Tat ift im Mai 1912 begangen worden. Ein gewiffer 2. gab damals bei bem Angeflagten eine Rennweite auf, und biefer gab ibm als Sicherheit einen Sched über 200 M., ben er fälichlisch mit dem Ramen einer freditwürdigen Berson unterzeichnet hatte. Auch in Diffeldorf ist der Anneellagte wegen Schedfällichung verurteilt worden. Die Reviston des Angeflagten wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. (1D 250/15.)

Dolfswirtichaftlicher Teil. Borfen und Banken.

Ansgabe von 4%prog. Landesbant: Schuldverichreibungen.

Der Rommunallandtag bat die Direttion ber Raffauischen Landesbank ermächtigt, eine neue Gat-tung von Schuldverichreißungen auszugeben, die fich von den bisherigen Ausgaben weschtlich unterschei-bet. Der Zinssus wird 4½ Prozent sein. Die neuen Pa-piere werden eine Eigenschaft besiehen, welche das Publikun piere werden eine Eigenschaft besiehen, welche das Publikun gerade in biefen Beiten befonders bedrufen wird, namentlich die, daß Kursverlufte bei diesem Papier so gut wie ausgeichlossen sind. Dies wird dadurch erreicht, daß dem Inhaber das Recht eingeräumt ift, die Schuldverichreibung zur Rüdzahlung au fündigen. Der Inhaber erhält dann nach Ablauf der Kündigungsfrift volle 100 Prozent ausbezahlt. Da diese Bapiere ohne Aufgeld (Agio) verkauft werden sollen, kann somit ein Berluft nicht eintreten. Die Landesbank wird, wenn es die Goldverhältnisse gestatten, den Inhabern solcher Papiere noch weiter enigegenkommen und die Papiere auch vor Ablauf der Kündigungskrift zurücknehmen. Die Kündigung erfolgt einfach durch Borlage lich bie, baft Rursverlufte bei biefem Bapter fo gut wie ausrudnehmen. Die Rundigung erfolgt einfach burch Borlage bes Bapiers bei ber Saupttaffe in Biesbaben ober einer Landesbanftielle. Der erfie Termin, su dem gefündigt werden fann, ift der 1. Juli 1919, Bon da ab fann mit halb-jähriger Frift zu jedem Sinstermin gefündigt werden,

Diefe Termine gelten auch für die Ründigungen feitens ber Raffauifchen Bandesbant. Das Bublifum wird die Ausgabe eines folden Papiers ameifellos bantbar begru-fen. Die herftellung und die Ausgabe ber Mapiere fann aber erft erfolgen, nachbem bie Genehmigung ber Ronig-lichen Staatbregierung und bes Oberprofibenten eingetrof-

Coon jest werden Gingablungen entgegengenommen, Schon seht werden Einzahlungen enigegengenommen, die Ausgabe der Papiere geschieht dann nachträglich. Die Berechnung wird so erfolgen, daß der Känfer bereits am Tage der Einzahlung in den Genuß der 4% Prozent Berzin sung tritt. Sollte die odrigseitliche Genehmisqung nicht erfolgen, dann sieht das Kapital wieder zur Berfügung, doch bleibt es bei der 4% prozentigen Berzinsung dis zur Rückzahlung, die beide Teile in diesem Fall ohne Frist berbeiführen können. Einzahlungen können bei der Dauptkase in Biesbaden, bei sämtlichen Landesbanksellen und den hierzu bestimmten Sammelstellen der Rassauischen Spartase erfolgen. Spartaffe erfolgen.

handelsnachrichten.

Bur Berringerung der Roften bei Ausmergung von Gremb. morien.

Der Berband der Gesellschaften mit beschränkter Haftung E. B., Berlin W., Potsbamerstraße 28, hat an den Bundekrat eine Petition beir. Abänderung des § 58 Absat 2 des Geses betreffend die Gel. m. b. d. gerichtet dahin gehend, es sulle für Beschlässe der Gesellschafter, welche lediglich die Ausmerzung fremdländischer Beschiglich die Ausmerzung fremdländischer Beschichen gesens stade haben, die mit erheblichen Kosen verbundene notarielle ober gerichtliche Beurkund und Megen. rielle ober gerichtliche Beurfundung in Beg'. a'l I fommen, und es follen ferner Berichtstoften für bie Cintragung der abgeanderten Firma im Sandelbregifter nicht erhoben werden.

Marktberichte.

T. Rieber-Bugelheim, 11. Mat. Auf dem beutigen Mart wurden für den Zeniner Spargel erster Sorie 40—48 M., zweiter Sorie 22—30 M., Rhabarber 3—4 M. erzielt.
T. Seidesheim, 11. Mai. Bezahlt wurden auf dem heutigen Marfie für den Zeniner Spargel erster Sorie 30—45 Marf, zweiter Sorie 15—20 M., Rhabarber 5 M.

Beitere Abschwächung der Preise. — Angebot ausländischer Gerfte ohne Kanfneigung. — Die allgemeine Mehls Berbilligung.

(Getreide-Bochenbericht der Preisberichtsftelle des Deut-ichen Landwirtichaftsrate vom 4. bis 10, Mai.)

Unter dem Einfluß der günstigen Bitterung bat die Rachfrage für Futtermittel in der Berichtswoche weiter nachgelaffen. Der vielversprechende Stand der Futterpflangen und Biesen veranlast die landwirtichaftlichen Berbraucher, ihre Antäuse auf den unmittellaren Bedarf zu beschränken, und da der Sandel infolgedessen gleichfells norfichtig gemarken if la nehm des Geleichtells aleichfalls vorsichtig geworden ist, so nahm das Geschäft einen sehr ruhigen Berlanf und die Breise haben eine weistere Abschwächung erfahren. Bas speziel Mais anlangt, so siel vor allem der Umstand ins Gewicht, das wenig Speziederraum zur Bersügung sieht, um die eintressenden Bare einzulagern und zu beschätten. Die Resiter von nig Speicherraum zur Berfügung sieht, um die eintreffende Ware einzulagern und zu bearbeiten. Die Besiter von Baggonware suchten daher möglichst rasch Abnehmer zu sinden. Dabei war das Angebot ziemlich reichlich, und wenn auch ein erheblicher Prozentsat davon aus beschädigter Bare bestand, so sehlte es doch seineswegs an besierem Material, sür das die Forderungen zuletzt auf etwa 570 Mart zurückgegangen sind. Aber auch hierzu gestaltete sich der Absah außerordentlich ichlevpend, zumal die Mischlen im dinbilic auf die start gedrücken Breise für Mais-mehl den Einfauf fast vollständig eingestellt haben. Etwas mehl den Einfauf fast vollständig eingestellt haben. Etwas mehr Beachtung sand noch beschätigte Ware, die für Mästerei- und Brennereizwede gesauft und zu nach dem Grade der Beschstendich mit 250—450 Mart bezahlt wurde.

Burde der Beigaffenheit mit 250—450 Mark bezahlt wurde. Gür das in lehter Zeit eiwas fiarfer gewordene Angebot von ausländischer Gerfte zeigte sich um so weniger Kaufneigung, als es sich babet in der Hauptsache um unbefriedigende Qualitäten handelte, die zuleht schon mit 596 bis 610 Warf zu kaufen waren. Zum Teil trug zu der ichwächeren Tendenz sür diesen Artikel auch der Umftand bet, das der Ablah von Grouner und Grouner ichwächeren Tendenz für diesen Artifel auch der Umstand bei, das der Absah von Graupen und Graupengrüße trots merklich ermäßigter Preise seit einiger Zeit ins Stocken geraten ist. Ebenso waren für das vielseitig herauskommende Angehot von Erbsen nur schwer Käufer zu sinden. Eine weitere Abschwächung haben serner die Preise für Ersahmehle ersahren, namentlich Maismehl war vernachlässigt und kaum zu Preisen von 68—70 Mark unterzubringen. Ausländisches Kartosselmehl war mit 95 Mark am Markte, da der Magistrat der Stadt Berlin die Bäcker mit wesenlich bisligerem Material versorgt. Die Preise der Stadt betragen nämlich für Kartosselkärkemehl 50.30 Mark und für Kartosselnsalzmehl 41.80 Mark für den Doppelzeniner. Hür Rog an - und Beizen mehl läht die Kriegsgetreide-Gesellschaft vom 15. Mat ab eine weiter Ermäßigung eintreten, und zwar, wie gemeldet, für Koggenmehl um 2½ Mt. und für Weizenmehl um 5 Mt. sodaß die Preise für Roggenmehl 32.50—35.50, für Weizenmehl 35.75—38.75 betragen werden. Die Ermäßigung des Preises

die Preise für Roggenmehl 82,50—85,50, für Weizenmehl 85,75—98,75 betragen werden. Die Ermäßigung des Preises für Weizenmehl in größer, um auch der minder demittelten Bevölferung das verhältnismößig reichlich vorhandene Weizenmehl au verbilligen.

Betreffs der Nachzahlung von 50 Mf. für hafer, der nach dem 31. Dezember 1914 an die Heeres- und an die Marineverwaltung verlauft worden ift, sind nunmehr die Ausführungsbestimmungen befannt gegeben worden. (Bergl. die Weldung in der landwirtschaftl. Beilage.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangeliiche Rirche.

Rarfifirde. Militargemeinde Arene.
(Dimmeli.), vorm. 8.60 Uhr: Gottesbienft. Rendörffer, Konfesiorialrat a. D.
Ringfirde. Donnerding, den 18. Mai (himmelfahri): hampigottesbienft 10 Uhr: Pfr. D. Schloffer. Mitwirfung des Ring. und Lufber-firdenchord. — Abendgottesblenft 5 Uhr: Pfr. Mers.
Rapelle des Paulinenftift. himmelfahrt, vorm. 0.30 Uhr: hauptgottesblenft.

Pfr. Edubler.

Sür Rheumatiker u. Nervenleidende.

Sabrelange Somersen maren in 8 Zagen verfdmunben.

verfcwunden.
Derr E. Keld, Dagen, ichreibt: "Ich leide schon seit Jahren an Rheumatismus und Blasenseiden und konnte vor lauter Schmersen kaum noch auftreien. Da ich mir schon öfter alle möglichen Mittel batte kommen laisen, welche oft sehr teuer waren und rein gar nichts geholsen hatten, kauste ich mir eine Packung Togal, denn ich sagte mir: wenn es nicht bilft, dann ilt nicht viel verloren. Das Refultot war so überrassend, dan ist nicht viel verloren. Das Refultot war so überrassend, dan ich es selbst kaum glauben konnte. Schon nach dem Gebrauch von 2 Tabletten konnte ich gehen und am nachten Rorgen konnte ich wie sett langen Jahren frei und unbedindert auftreten. Deute, am britten Tage, siehle ich mich am ganzen Körver tros des miserablen Wetters so wohl, daß es eine Freude ist. Ich kann daber Togal allen Leidensgefährten iehr warm empsehlen." Nebnliche Ersabrungen und noch überraschendere Erfolge erzielten viele andere, welche Togal inicht nur bei Rheumatisch, sondern auch bei Rerven- und Kovsschwersen, dexenschub, Isabias. Schmerzen in den Gelenken, sowie dei Instungen, A. 750 brauchten.

himmelfahrt.

Bon Profeffor Dr. Reinhard Streder.

Gar manchem wird es diesmal schwerer sein, Himmelsabrt zu seiern, als sonst in gewöhnlichen Zeitläusten.
Denn immer sonst war es ein fröhliches Fek, ein Frühlingstag, den wohl alle, die es irgend konnten, im großen,
Dome der freien Katur, im Angesicht des immer neuen,
immer wieder berauschenden Bunders des Frühlingwerdens auf belebender Banderung genosen. Und der
religiöse Sinn des Festes mit seinem zuversichtlichten aller
Sinnbilder für den Glauben an das ewige Leben trug und

bob diese Frende und.
Jeht ist inmitten der anschwellenden Kriegsbitternisse ber Raum für die Frende eng geworden. Aber vielleicht gerade weil es uns da schwerer ist, das Gest zu begehen, habe wir es um so nötiger, und was es nach der Seite des harmlos schlichten Raturgenusses verliert, müssen wir wir estelle wieder einzuhringen suchen. Mehr auf ber religiofen Geite wieber eingubringen fuchen. Debr auf der religiblen Seite wieder einzubringen juchen. Wehr denn je muß der Glaube an ein ewiges Leben uns hinwegbeben über all die Riffe und Klüste, über all die Rätsel und Härten, vor die das sterbliche Leben uns jest in jo hundertsachem Mase stellt. Altväterlich mag manchem einsche Weisheit klingen. Aber was altväterisch ist, brancht beshalb gewiß noch nicht unweise zu sein. Es gibt Wahrbeiten, die von den ersten Tagen der Menschheit an dis zu den letzten so wenig aus der Mode zu kommen brauchen, wie das tägliche Brot. Wohl kommen da manchmal Kraftnaturen oder jolche, die es zu sein permeinen, denen wis mie das tagliche Brot. Sohl tommen da mandmit ktaff-naturen ober jolche, die es au sein vermeinen, benen will eine solch altmodische Beisheit langweilig dünfen. Und viele lieben trgend eine neue und eigene Behauptung icon nur deshalb, weil sie neu und eigen ift. Aber die Ren-beit ist nicht das richtige Ariterium der Bahrheit.

beit ist nicht das richtige Ariterium der Babrheit.

So schrieb neulich einer aus dem Felde, der inzwischen wor dem Feinde gefallen ist: "Daß das Richts aller Dinge Ende sei, das ist die Meinung Merdistos, aber stärker als Merhisto ist Faust, der grenzenlos tätige, und selbst die Musion seines lesten Bünschens macht ihn noch eber zum Paradiese reif, als ihn seiges Berzagen gemacht hätten. So bier. Wenn man das Richts minutlich um sich sieht, das Richts in allen seinen Formen, als Bernichtung des Seienden, als das Bertwidrige, und wenn sich dagegen in fausend Seelen der Wise zum Seln und zum Wert wieder erhebt, gerade gestasselt und gestachelt durch die Bernichtung, die droht, so meint man unmittelbar, das Recht zum Glauben an das Leben haben zu müssen, Leben, das heilt, das aufrichtet, das über Gräber geht, das sinnt, singt, jauchzt und neu bildet; tiesenst wird man und oft todesbang, aber auch wieder fromm, gläubig, zuversichtlich in Demut und auch wieder fromm, glaubig, guverfichtlich in Demut und

Stold."
So empfinden denkende Menschen angesichts des Todes noch den Sinn des Lebens. Demütig, weil dieses Leben über ihre Berson seinen eigenen ewigen Zweden nach hinwegschreitet; aber auch wieder ftold, weil sich selbst das kleinste, bescheidenste Ich mit seinem Tun und Kirchten, mit seinem Leiden und Bollen einordnet in dieses erhabene majekätische Allseben. Es ist ein Berzicht und ein Gewinn zugleich; der Berzicht auf tausend besondere kleine Eigeninteressen, der Gewinn des Bewuhrleins, nicht ein Berlassen, einsam umberirrender Splitter zu sein. Ein weltweites, ewiskeitsdruchtranktes Bewuhrsein, in dem das Ktom der Einzelsele verschmist und zusammenklingt als Miom ber Gingelfeele verichmilst und ansammentlingt als notwendiges unentbehrliches Glied in der Darmonie ber

gangen Unenblichfeit. Ane Jenseitshoffnungen und himmelfahrisbilder haben ihre Gegner unter den Menichen. Die einen sind es, weil sie sich gern ungestört an alle derben oder feinen Freuden der Erde klammern; andere find es aus der Gewissenhaftigfeit ihres Denkens heraus, das aus feinen Schranten algteit ibres Dentens beraus, das aus feinen Schranten glaubt tatfächliche Grenzen machen au muffen; und wieber andere find es, und vielleicht die Edelhen, aus fittlichen Bedenken beraus, weil sie glauben, daß es zu viel verlang sei, für iedes kleine, enge Menschen-Ich eine ganze Ewigfei, für iedes kleine, enge Menschen doch eines bedenken: Was Seele ift, lebt nirgends anders, als eben in diesem

Heinen engen Ich. Und mogen wir noch fo febr fiaunen por allen Bunbern der Frühlingswelt, und fiaunen vor bem grengenlofen Sauber des gestirnten Dimmels: wo dem grenzenlosen Zauber des gestirnten dimmels: wo bliebe aller Zauber und alles Bunder, wenn keine Seele da wäre, darin es sich spiegeln könnte? Wenn gerade die moderne Kultur den alten religiösen Ewigkeitshoffnungen gegenüber ikeptischer zu werden schien als frühere Zeitalter, mag das nicht auch daran liegen, daß diese moderne Kultur vielsach so seelenlos geworden ist? Oder ist das Idaal eines Paradicses auf Erden, von dem der Sozialismus träumt, für das Generationen auf Generationen sich opfern, ohne es selbst zu erreichen, wirklich ein befriedigender Ersah für das, was die Religion als Seligkeit sedem, auch dem Aermsten, ja auch den Toten selbst, verhieß? Oder können die Träume von irdischem Uebermenschutum einzelner Gewaltiger ein solcher Ersah sein? Spiegelt sich einzelner Gewaltiger ein folder Erfat fein? Spiegelt fich nicht in diesen Weltanichauungen ein Mangel, der fittlich mindeftens ebenso bedenklich ift, als der platte Misbrand, der freilich mit Bilbern vom Jenseits auch wohl getrieben

Wir stehen da vor einem ungeheuren Entweder-Oder! Mephisto oder Fauft! Wir glauben an das Richts oder an das Leben! An die Erde oder an den himmet! Die Erde aber ist nun einmal vergänglich und todgeweiht. Mag sie es nach Jahrmillionen oder nach Jahrmilliarden sein, so wird sichs immer wieder fragen, ob wir eiwas über sie hingus gnerkennen ab mir fie als Wied in einem ungeblichen aus anerfennen, ob wir fie als Glied in einem unendlichen, uns Menichen noch unfaftbaren Zusammenhang vermuten wollen ober nicht. Unendlich schwere Fragen, vor benen unfer Berfand leicht gurudbebt, von benen unfere Kraft, ein Schichfal zu tragen, oft genug abhängt. Und dann auch wieder zarte Fragen, über die wir ungern fprechen, weil wir fühlen, daß alle Borte, die wir da gebrauchen, nur allzu unzulänglich find, nur allzu leicht aus unsagbaren fernen. Ahnungen plump erschienende Banalitäten werden lassen. Wenn wir vom Dimmel reden, gibts ba nicht immer noch Leute genug, die bei diesem Bort vergeffen, daß ein Koper-nifus gelebt hat? Die nach einem Ort des Jenfeits fra-gen, tropdem wir seit Kant wiffen durften, wie wenig raumliche Begriffe mit religiösen Forderungen zu tun haben? Und wieviel suflice und weichliche Borftellungen, wieviel allzu irdische und massure, machen sich manche Boeten und große Kinder vom Himmel und Ewigfeit! Immer blei-ben das auch Probleme, mit denen jedes Zeitalter von sich aus wieder neu fertig werben muß. Aber arm mare ein Gefdlecht, das auf folde Auseinanderfebung mit ben lebten Dingen gang vergichten wollte.

Sabriaufende nicht einfach wegwerfen. Bir wollen bas bimmelfabrtefeft au feiern nicht verlernen. Huch nicht in Simmelfabrtofest au feiern nicht verlernen. Auch nicht in bieser ichweren Beit, und in ihr erst recht nicht. Auch wenn sich und manches an den Denkformen der vergangenen Gesichlechter geandert bat, so bleiben doch noch Formen genug für und fibrig, nach unserm eigensten Gewissen über die für uns übrig, nach unserm eigensten Gewissen über die gleichen ichwerwiegenden Fragen weiterzubenken. Um Beiterdenken banbelt es sich und nicht um Begwerfen. Haben wir nicht selbst Wunder und Wandlungen genug in uns und um uns ersahren, um für frommen Glauben und ewige Hoffnungen noch Boden zu haben? Wie anders ist doch die Welt, die sich uns als Erwachsenen nach reichen Ersahrungen und reisem Denken jetzt erschlossen hat, als es jene Welt war, in der wir als Kinder lebten! Ins und nicht manchmal seltsam, das wir, die Erwachsenen von deute und jene Kinder von damals noch die gleichen Berionen sein sollen? Wenn wir solche alles veränderten Wandlungen ichen meng begrenaten Raume unseres kleinen Ein-

Rein, wir wollen bas reiche, religible Erbe vergangener

gen ichen weng begrenzten Raume unseres kleinen Einzellebens erfahren haben, was wollen wir da lagen von
Bandlungen, die in Jahrmiltionen und Ewigkeiten
Menichheit und Sternenwelt erfahren konnen? Habeiten
wirs nicht alle ichon erlebt, wie in und jelbft plöbtlich iraend
ein neuer großer Zwed anflauchte, und hinrih und unferm
ganzen Dalein eine neuer Bendung gab? Und haben wir
über solchen Zweden dann nicht hundert andere Dinge verüber folden Bweden bann nicht bundert andere Dinge vergeffen und opfern fonnen, die uns vorher unerfestich ichte-nen? 3ft es nicht ein folder machtiger beiliger Bred, der ben Soldaten aushalten latt im Granatfeuer, im unter-

irdifden Minengang, in Contengraben und Unterfeeboo. ten? Der ibn bet Erfullung feiner Pflicht alles vergeffen lagt, was ibn babei binbern tonnie, und wenn es bas liebfte läßt, was ihn dabei hindern ionnie, und wenn es das liedfte wäre, das er bisher auf der Welt gehabt? Deutet nicht das alles auf ein Berden hin, auf ein Suchen in der Welt, das ihder alles Unvollsommene hinausgelangen will zum Bolltommeneren? Das Reich Gottes fämpft sich durch alle Röte und Berzweiflung des Irdischen. Dem Richts aegenüber rasst sich das Leben doppelt tapser zusammen. Bir wollen den Auschluß suchen an dieses sämpsende Reich Gottes. Wir wollen mit überwinden helsen, was nicht dazu gehört, was im Wege sieht, mags noch io grauenhalt sein, noch so mächtig icheinen. Bir glauben an den Sieg dieses Reiches, wir arbeiten seine Formen, so gut wir sie erfennen, in alles Irdische hinein. So soll das irdische Lesben zur dimmelsahrt werden. So scheiden wir in der Welt das, was sein soll von dem, was nicht sein soll. Und indem wir unsere ganze Persönlichkeit für diese Scheidung einsehen, scheidet sich an und sells das, was sein soll und was jegen, icheidet fich an uns jelbft das, mas fein foll und was nicht fein foll, das Zeitliche und bas Ewige. Und wir wiffen: Jede Menschenfeele hat auch ihr Ewiges in fic. Und wir trauen der Belt gu, daß fie in ihrer Unendlichkeit Formen habe, diejes Emige gu bewahren. Deffen foll uns das himmelfahrtieft heiliges Sumbol bleiben.

Dermischtes.

Burichentreue.

Es war am 18. Gebruar 1915. Der 2. Jug ber 8. Rom-pagnie Landwehr-Infanterie-Regiments 124 lag in Referve pagnie Landwehr-Infanterie-Regiments 124 lag in Referve in Kellern von K. aur Verstärfung der 9. Komp. Regis. 130 bereit. Am Tag vorher war ein seindlicher Insanterie-angriff auf diese Stellung unter großen Berlusten abge-wiesen worden, worauf die Heinde am 18. Kebruar die Gräben wiederum kart beseut hatten. Um 10 Uhr vor-mittags eröffnete unsere Artislerie das Hener auf die aeg-nerischen Schübengräben. Leutinant d. R. Baumann, 8. L. J.-R. 124, begab sich daranfoin aus seinem Unterstand (Keller) in den vorderen Schübengraben, um die Wirkung des Artisserieseners au begabachten und das Feuer seiner des Artifleriefeners au beobachten und das Feuer feiner verfiarften Poften auf die aus den Gräben Zuruckgehenden au fenten. Etwa von 11 Uhr vorm, an beschoft die feindliche Artiflerie die vorderen Gräben; Leutnant Baumann wurde dabei durch ein Sprengstück eines Schrappells ichwer am Ropf vermundet.

Auf die Rachricht bin, daß fein Gerr ichwer verwundet fei, ging fein Buriche, ber Wehrmann Rarl Ratten. mater aus Guttlingen, D.-A. Aalen, fofort trop heftigften maier aus Hittlingen, D.A. Malen, issert trot betilgiten feindlichen Artillerieseners über ungebecktes Gelände aus dem Unterstand in den eiwa 200 Meter davorliegenden Graben vor. Mit dilse von drei Leuten der 9. Komp. Megt. 130 trug er dann, das sich immer mehr steigernde seindliche Artilleriesener nicht achtend, seinen Derry in den etwa 400 Meter hinter dem Graben liegenden Sanitätsfeller, wobei der Weg wieder über freies Gelände suhrte. Er psiegte dort den Schwerverwundeien mit treuer hingabe, dis derselbe mit Eindruch der Dunkelbeit mikels Sanitätswagens nach B... surückgeführt werden konnte.

Dom Büchertisch.

Dom Buchertisch.

Gin Ractanaritt der Franzolen dei Vaugnois bricht unter dem Geuer der deutschen Trnoven ausammen. Dieses Ruchmes-blatt dentscher Tavierseit aus der Binterschaft in der Champagne vom 10. Märs ichildert ein Ausenseuge in den sodenerschienen neueiten desien (22/23) von Vonas illustrierter Ariegsgeschichte Der Arieg 1914/15 in Wort und Vild' (Teutsches Verlagsbauß Bona u. Co., Berlin B. 57, Preis iedes destuges 30 A.). In dem erken Teil. der eigentlichen Ariegsgeschichte, werden die kurchibaren Kännsse dei Lods. Lupno, an der Beura, Rawsa und Vilica gegen die Kussen geschichtert, die durch bertliche Steae des Generalseismachelbaren Ariegsgeschichte in Einseldarstellungen, finden wir interesiante keldpositriese vom Vertanal, aus den bluttgen Kämpsen in den Karnathen, daneben Abhandlungen iber die Beschiehung der Darbanellen, gus den Kämpsen in Kanpsen in den Karnathen, daneben Abhandlungen iber die Beschiehung der Darbanellen, gus den Kämpsen in Kanpsen in Stutien find mit Illustrationen geschmisch.

Schatten.

Gin Gilmroman von Balber Olben. (Rachbrud verboten.)

291

Unter den Mitgliedern des Operettentheaters hatte Freddy übrigens eine hochgeachtete Stellung. Direktor Weizler ließ ihn nie an seinem Tisch vorübergeben, ohne ihn dringend zu sich einzuladen. Bon dem Geld war nicht weiter die Nede gewesen zwischen ihnen — der Besiger des Albertkreuzes hatte ichon am nächten Tage den Empfang des Scheds in einem iehr warmen und zugleich geschäftlich korrekten Dankbrief bestätigt und die Rückschlung vor Absauf des Gastspiels versprochen. Damit war die Sache einsweisen erledigt. Wer unter den Serren war die Sache einstweisen erledigt. Moer unter den herren hatte es sich herumgesprochen, daß Freddy ein bilfsbereiter Theaterfreund sei, und er wurde auweilen in der freimütigen Art des Künftlervölkens um kleine Beträge angegangen, die er ftets mit Bergnügen gab. Seit er einmal gelernt hatte, Geld auszugeben, — ber kritische Tag war der gewesen, an dem er das Diodem gekauft hatte — hatte er das alte Sparsvitem aufgegeben und sina erft richtig an, fich feines Reichtums gu frenen. Es tat ibm mobl, gu miffen, daß Libbns Bimmer nie ohne Blumenichmud maren.

ben Ruliffen ichufen. Oberle, der ihm febt jum Bechen unentbebrlicher mar, als Freddy es früher ibm geweien, wurde fein täglicher Gaft, und ber graubaarige Rünftler lieb fich gern bewirten. Aber er blieb ber einzige, ber bel Freddy feinen Bump

Es machte ibm Grende, die vergnugten Gefichter ihrer Rollegen an feben und an denten, daß die fleinen Geldopfer, die er ihnen brachte, eine frobliche Stimmung binter

Rur ju Liddys Rolleginnen fiand Freddu in feinerlei Begiebung. Die wenigen, die an ben abendlichen Bufammenfunften teilnahmen, waren ihm als intrigant und neibifc auf Liddus Erfolge geschildert worden, und Fredon batte Beijung, fic aurudaufalten. Er legte natürlich auch feinerlet Bert auf nabere Befanntichaft, und feine gut preugifche Referviertheit verhinderte überhaupt, bag er mit ber Gefellicaft intim murbe. Deift bildete er mit Oberle ben Stammtifc an bem jeder Befuch willtommen war, aber

leiner sehr heimisch wurde.
Die Geschäfte hatten sich übrigens trot bes ersten neuen Schlagers "Der Graf von Gleichen" nicht sehr gehoben, und man arbeitete eifrig an den "Tangenden Büppchen", in denen Liddy wieder eine Hauptrolle batte. Sie erzählte Freddy von den entzückenden Einlagen, die sie au singen

Eines Abends machte Beigler feinen Befuch in ber Rifche und fah recht forgenvoll aus.

"Uebermorgen ift unfer fritifcher Tag", befannte er. Benn bie "Tangenden Buppchen" biefe banifchen Didtopfe nicht in Bewegung seinen, in die Saison nicht mehr zu retten. In seber deutschen Stadt hätte ich ein Bermögen damit gemacht. Die Musit, das Buch, die Milieus — alles ift binreihend!"

"Die Dufit tiot sum fpude icon," beftätigte Oberle,

"ich trint nach jeder Brob brei Acquavit, fo füß ifchts. Das Gefchäft wird also icho lobne!" "Und bann biefe Saenen!" rubmie Beigler, ber au-

icheinend eine bestimmte Absicht versolate.

Denken Sie sich die erste Szene — da werden die Büppchen ausgepackt. Sie stehen in großen Schackteln. Alles was wir an bubichen Francuszimmern haben. Dann werden sie vorn an die Rampe gestellt, alle acht neben. einander im bemd, in einem freifgeplatteten Buppenbemb, das ringenm abfreht, und werfen bie Mugen, wenn der Berfaufer auf einen Anopf brudt. Dann fommt der

"Singt Fraulein Seewald eine von ben Buppen?" fragte Grebbn mit ichneemeifiem Geficht.

"Ja, natürlich . . ." Er fprang auf und ichnappte nach Luft. Das durfte nicht geschen! Es qualte ton imon in Trifote und Jungenfleibern ober in furaen Rodchen berumboppfen gu feben. Aber bas war unerträglich! Der Direftor bemerfte fein Erfcreden und bif fich

auf die Bunge. Gben batte er Greddy auf diefen ficheren Schlager bin noch einmal, diesmal perfonlich. in Anfpruch nehmen wollen. Er verfluchte fic, daß er, um die Provifion au fparen, nicht wieder ben viel biplomatifcheren Billen porgeichidt batte.

"Es wird natürlich gang begent gemacht!" versicherte er eilends. "Die Pifanterie muß allein in der Rufit liegen! Trifotificater machen wir nicht!"

Freddy feste fich langfam wieder bin, aber man fab tom an, daß er ichwere Gebanten im Ropie malate. Er borte gerftreut auf die Dinge, die der Direftor mit dem Rapellmeifter beiprach, und wurde bos grafliche Bilb nicht los: fich Libbn ba oben in einem weiten Buppenbemb au benten, in einer Reihe von ebenfo unbefleideten Dabden mit offenen Loden und Buppengesichtern. Und die Zu-mutung schien ihr gar keinen besonderen Eindruck gemacht au haben, denn sie hatte au ihm kein Wort darüber gesagt! Sie sprach sich doch sonk über alles, was im Theater passierte, rückhaltlos aus! Sie schonte Weirler durchaus nicht, wenn fie fic fiber ibn geargert batte, obwohl er fie, micht, wenn ne fic uber ihn geargert batte, obwohl er fie, wie fie ftols beionte, wie ein robes Et behandeln mußte. Freddy wurde mit der Sache nicht fertia — es war lange nach Mitternacht, und er kounte Liddu erft morgen sprechen. Wie anders hatte er fie damals gesehen, als er fie nur im Filmtheater kanntel Wie rein und keuich war fie ihm in der Bauerniracht erschienen!

Er gerbrach fich ben Ropf, wie er biefen Anichlag ver-bindern tonnte. Er wollte ibr verbieten, ichlantmeg verbieten, auf biefen entwürdigenben Borichlaa einaugeben. Und es wurde fich seigen, ob herrn Beixlers Begriffe von Dezens für seine Braut makgebend waren oder seine! Bange Beit hatte ber Direktor barauf gewartet, mit Freddn einen Augenblid unter vier Augen sprechen au

fonnen. Jest enblich murbe Oberle burch einen ber Sanger abberufen, und er fonnte mit feinem Unliegen beraustommen. Sie haben neulich die große Biebenswürdigfeit gehabt, mir ans ber Berlegenheit gu belfen. lieber Baron. Es ift

nicht meine Art, wegen bergleichen viele Borte gu machen, ich babe Ihnen Ihre Liebenswürdigkeit hoch angerechnet und hoffe, Ihnen einmal nicht nur mit Worten banken zu konnen."

"Aber bas war wirflich nicht vieler Borte weri!" beftätigte Fredon.

bestätigte Freddy.
"Nun ist die Sache leider noch nicht viel bester geworden" suhr Weirler fort. "Wir haben das Publikum noch nicht so gang gepadt — die Kosen sind hoch, die Rekfame ist maßlos tener in Kopenhagen, Das nächste Sild macht es bestimmt, wie ich Ihnen schon sagte. Es hat überall volle Häuser gemacht! In Berlin wird es jeden Abend gegeben, den ganzen Sommer über — jedes mal ausverkauft! Würden Sie mir über die leite Berlegenheit, lieber Freund — noch einnnal mit der gleichen Summe hinweghelsen?! Es handelt sich um Ergänzungen zur Ansstatiung, um die Reklame — sicher angelegtes Geld, mie orsoot!"

wie gesogt!" Manne ins Gesicht. Es war gu Grebby fab bem Manne ins Gesicht. Es war gu abfurb, bağ er mit feinem Gelbe bie Borftellung ermoglicen follte, bie er um jeden Breis verbindern wollte.

Eben wollte er erklären, baß er leiber augenblidlich nicht in der Lage fei, als ihm ein befferer Gedanke kam. Es war wie eine Eingebung, die der schüchterne Freddy fich felbit nicht augetraut batte.

Belde Entichadigung würden Gie verlangen, wenn

die Operette überhaupt nicht aufgeführt würde?"
"Ueberhaupt nicht!" ächzie der Direktor, der jeht seinerseits die Fasiung verkor. "Das ist unmöglich — das gauze Gastsviel soll durch das Stück gerettet werden! Es soll ein Bermogen einbringen!" "Bie groß ift dies Bermogen?"

Bielleicht fünfaig., vielleicht hunderttaufend Mart! Das Saus, wenn es vollbefest ift, bat eine Abendfaffe von achttaufend Kronen, find gebntaufend Mart! Bir tonnen bie Buppden vielleicht gehnmal geben — wenns richtig ein-ichlägt, vielleicht hundertmal! Ich babe die Rechte er-worben, in aller Eile, auf den gewissen Erfola bin, eine große Garanticsumme bezohlt — nein, das geht nicht, berr

"Dann muß ich bebauern!" fagte Freddy energiich. "Ich befeilige Sie, wenn Sie wfinichen, herr v. Papen-haufen! Bird's fein Erfolg, bann bin ich Ihr Schuldner, bleibe 36r Schuldner unter allen Umftanben, ich bafte mit Saut und Saaren. Dache ich ein Bermogen damit, mas gut möglich ift, was ich bestimmt glaube, dann partizipieren Sie mit zwanzig, mit fünjundzwanzig Prozent!"
"Ich bin fein Geschäftsmann!"
Die beiden saßen sich jeht ftumm gegenüber und gualten sich über ein Brobsem, das uniösbar ichien und

dualten lich uver ein Proviem, das univodat ichten und doch gelöst werden mußte.
"Ich kann nicht weiter, wenn Sie mir jest nicht aushelsen!" tröhnte der Direktor. "Ich war so überzeugt,
nachdem Sie neulich . . . ich dachte — wo Sie doch jest mit
der Seewald liiert sind, mit Oberle befreundet, gewissermaßen zu und gehören . . Denken Sie, daß dann alle
diese Menschen brottos sind!" (Gortfebung folgt)

Für Blergie.

Gur Benfionen. Große Wohnung

112 Sim., Ruche, Bad, Spelfet, u. Bub., el. Licht, Bentrald., Aufa.), in welcher feit 22 Jahr. Fremben-Deim mit Erfolg betr., fof. od. fp., auch gefeilt, 310 verm. Woh. Taunusftrage 13, 1. b. Daas.

Immobilien

Billa s. vt. ob. a verm. auch fielle bleies Blattes.

Ju vermieten

Philippobergiir. 29, 5-R.-2B.fof.o. fp. Rab. b. Beder, 2. St. *9222

Selenenfir. 14. 2. 4 3. R. epil. m. Bertit. zu verm. 5119

Charnhorfiltr.18, Bordh.4 3im. Stiche, 2 Balfone u. Bubebor fot au vermieten. Rab beim Sausmeifter. 5120

Dotheimer Ste. 98. Bob., fcone 3 Bim., Gide. Reller fof, an perm. Rab. 1. Stod [. 5111

Belenenfir.12, 3. Sim. Bohnung, Boh. Bt. ob. Oth. 1. St., rrit ob. obne Berfftatt s. perm. 5117

Dellmundfie, 45, 3., gr. 3.-R. 29. m. Bab. Rab. Canberfi. 5124

Dranienfir. 35, Bob. Bt., 8-3im.-Bobn., and als Buro-Raume fot. od. ipat. au verm. 5118

Schachtftr. 6, 3-3im. Bobn. au vermieten. Rab. 1. Gt. f. 4944 Chierft Cir. 27. Renb., b. R. Auer 2. Simmer. Sohnung. 5154

Mbleefte, 78, Dadft., 2 3. n. Lide. Rob. 2. Ct. L.

Bleiditr. 28, 2-3.-28. a. v.

Tobbeimer Str. 28. 2016. 1. idine 2 Rim., Ride. R. v. N. 856. 1. St. L

Bobn I. Mtb. u. Ctb. billia tu permieten. tu permieten.

Tobb. 34. 121. 2-8-8-Bobn. Retto. 2. Rad. Gfitter. 5128

23im. B., Baffer, eleftr. Licht, Land, mtl. 8 Sallgart, Str. 4, 1. Et. L 93156

Belenenftr. 14. 2 Manfard-Bim, nebit Rildie au verm. 5129

Delenenftr.16,6th.23.u.R. 14027 Dirichgraben 8, 1., 2 Bimmer und Rüche ver fofort ob. fpat. su verm. Rab. Bart. 5167

Riide, su vermieten. 28im.

u. g. auf fofort 3. verm. Rob. 1. Etod linfs. 5131

Stirchgaffe19, 23., S. (&tb.) s. v. son

Blauenthaler Str. 9. 515., 2.9. 28. Il. an v. R. Sob, 1. r. 5433

Römerberg 8,2 3. u. Q. 3. verm. 5128

Romerberg 32, 2 n. 1 3immer n. Ruche au vermieten. f. 4055 Schachtftr. 21, St., 2 leer. 3. cuent. get. ob. m. fl. R. b. s. vm. 5158

Charaborfiffr. 19. Sib., 2 Sim. Liche u. Bubeh au verm. Nab. beim Dausmeifter, 5184

Eteingaffe 31. Geitenb. (Dach), 2 3im. u. Küche, al. ob. fp. s. pm. (Br. jabet. 210 M.) 5136

Siefenring 14, Bt., 2 Sim., 1 9. wer fofort au vermieten. Rab. frau Rinn, Mittelbau 1., ob. Dobbeimer Str. 142. 5187

Molerfir, 42, ff. 29., m. 14 97., a.v. tor

Blückerlie. 6, 1 Jim. u. Riche im Sinterbaus 2. St., a. gl. ob. fp., 15 Mark, monatlich. 67690

Doth. Sir. 169,1 ar. 3. R.n. S. 511)

Gelbitrate 1, 1. Manf.-Bobnung fofort su vermieten. 5140

Sultav-Abolf-Str. 5, gr. Zim., gr. Küche, Keller, 15 Mark, mit Dofreinigung. falls

Belenenfir. 14, 2Rtb. 2., icones Bim, u. Ruche au perm, 8141

Rellerstraße 10, 1 3immer und Ruce auf 1. Juli au verm. Nab. 1. Stod its. 5155

Rirchauffel9, D., I. bab, 2Rf. g. D. um Lebritr.14,fd. Manf. 23.s.v. 14058

Moristt, 47, Stb. 3., 3. m. R. 8148 Sch., gr. Bim., unmöbl., im 2. St., b. a. vm. Röb. Traufmann, Bal-ramitr. 19. Ede Bellrisitr. fee

Balramire. 31, 1-u. 2-3.-39 fof. a.v. R. b. Tremus, f. Sib. 2. 5170 Beftendff.28, B., hab. MI., Biert.ten

Mobl. Simmer

Bleidftr.5, 3. Gt., mbl. Manf. fer

Bellmundfir. 29, B., einfach mobl. Bimmer au vermiefen. 5171 Bett gu vermiefen. 5146

Laden uim.

Bellmunbite. 45, 48, 2 Laben fof. b. a verm. Rab. Benbach. 1168

Laden mit Lobeneimmer au bermieten Raberes Reller-ftrabe 10, 1. St. I. 6147

Am Romertor 7, fc. Caben in, od. obne Bobn. fof. gu vm. 5148

Bellribitrate 24, Edlaben per fofort su vermieten. Raberes bei Saubach. 5149

Werkftätten ufm.

Oranienftr. 35. Stallung n. Rem. fofort ob. fpat. su verm. f3988 Rettelbeditr. 15. Lagerr., Rell. 5150

Offene Stellen

Junger Buriche (Rabfahrer) sur Beibilfe an Gismagen gefucht b7719 Gebanftrage 5.

Stellengesuche

Arantenpffegerin f. Stellung, am liebft a. eins. Dame ob, Derrn, ev. auch in einem Arantenband. Bettv Troit, Mains, Loerftraß etl., b. D. drid. Schäfer. *9241

Arbeitsamt Biesbaden. Ede Dogheimer n. Schwelb. Gtr.

Beidafteftunden von 8-1 und 3-6 Ubr. Conntags 10-1 Uhr. Telephon Mr. 573, 574 n. 575. (Radbrud verboten.)

Offene Stellen: Mannlichet Berlonal:

Gariner. Mafdinenfoloffer.

Deiser, Geinmechanifer, Spengler und Inftallateure. Duffdmiebe.

Bage ich Möbelschreiner. Balle u. Möbelschreiner. Maschinenarbeiter. Kifer f. Dols- u. Kellerarb.

Tapesierer. Schubmacher, Grifeure und Barbiere.

1 Budbinder. 2 Derridafisbiener. 10 faubere Dansburiden.

Gutschein.

Bei Aufgabe kleiner Gelegenheitsanzeigen wie "Stellenangebote, Vermietungen, An- und Verkäufe usw." wird dieser Gutschein gegen eine

Einschreibegebühr von 20 Pfg. für 3 einspaltige Zeilen

in Zahlung genommen. Jede weitere Zeile kostet 10 Pfg., Offerten- bezw. Auskunftsgebühr 20 Pfg.— Für jedes Inserat wird nur ein Gutschein in Zahlung genommen. Der Betrag kann in Marken eingesandt werden. Für Geschäftsanzeigen ist der Gut-schein ungältig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten Haupt-Geschäftsstelle: Nikolasstrasse 11, Filialen; Mauritiusstr, 12 u, Bismarderg, 29,

Wortlaut der Anzeige:

Gelernte Sattler

bei hohem Lohn in davernde Stellung gesucht.

Auch werden Geschirr-Sattler zum Kummetmachen angelernt.

F. Michaelis Nachfolger

Militäreffektenfatrik Frankfurt a. M., Neue Mainzer Strasse 60 Fernspr. Hänsa 4657 u. 4663. A 740

Rutider für Brotfubrwert. Zaal, f. landm. Arbeit, Dilfsarbeiter f. dem. Fabr.

Raufmannifdes Berfonal:

Mannlid:

Rontoriften. Bumbalter.

Rorrefvondent. Berfäufer. Rechtsanwaltsgebilfen. Beiblich:

Rontoriftinmen. Budbalterinnen. Etenotopiftinnen. Bertauferinnen. Gilialleiterinnen.

Saus-Berional: Rinderfräulein tagsüber, Alleinmädden, toden. Dausmädden.

ig. Röchinnen. Saft- u. Chantw. Perional: Männlich:

Cherfellner für Dotel. Bortier. junger Buchhalter.

nunger Buchbalter. Restauranstellner. Simmerfellner. Saalfellner. Küchencess. selbständinger Roch. sunge Köche. Büfettier. Benstonsdiener. Kupferpuber.

Silberpuser. Sotelbiener. Sausburiden für Reft. Liftiungen. Rodlebrlinge. Relinerlebrlinge.

Beiblid:

Büfettfraulein. Servierfräulein. Bimmermabden. Berbmabden. Rödinnen. Beitodinnen, Daus- und Rüchenmabden.

grantenpflege. Perfonal:

Männlich: 1 Rranfenmarter, Tebia, unter

Offene Lehrftellen. Männlich:

Männlich:

1 f. Kontor (off. Mittelschul.)

1 f. Kontor (m. Eini.-Benan.)

2 für Bertaus, Drog. u. Kol.

2 für Bert. Herrentonseltion.

1 für Bertauf, Suh. Eisenu. Messingelchäft u. ausw.
m. freier Station.

2 für Bertauf. Eisenwaren

(Mittelschuler).

1 für Bertauf. Lapeten.

2 für Bertauf. Lapeten.

2 für Bertauf. Lapeten.

3 für Bertauf. Lapeten.

2 für Bertauf. Lapeten.

2 für Bertauf. Lapeten.

3 für Bertauf. Lapeten.

2 für Bertauf. Lapeten.

3 für Bertauf. Lapeten.

4 für Bertauf. Lapeten.

5 für Bertauf. Lapeten.

5 für Bertauf. Lapeten.

6 für Bertauf. Lapeten.

6 für Bertauf. Lapeten.

6 für Bertauf. Lapeten.

Beiblich:

1 für Berfauf, Glas. u. Por-sellanm. (Mittelfdilerin). 1 für Berfauf, Bub.

Lebrlinge inden Stellen. Mannlich:

4 für Kontor (Mittelfduler). 2 für Kontor (Bolfsfduler), 6 für Berfauf (Bolfsfduler). Beiblich:

4 für Rontor (Mittelfoul.). 6 für Rontor (Bolfefoul.). 25 für Bertauf (Bolfefoul.).

Bir fuchen Behrlinge für folgende Berufe: Männlich:

Gariner. Steinhauer, Rupfericmied. Grobicmied. Golbicmied. Bormer (Gifengieber). Inftrumentenmacher. Bofamentiere. Budbinber, Tapesierer. Lapesierer u. Deforateur-Schreiner. Bagner. Rifer. Bäder. Londitor.

Konditor.
Rebger.
Schneider.
Schneider.
Schneider.
Schneider.
Schniedenter.
Rabntechnifer.
Rürfchner.
Raler und Anstreicher.
Ladieter.
Ofenseber.
Dachdeder.
Glaser.
Kunitglaser.
Bunddruder.
Graveur.
Schriftieber.

Beiblid:

Frifeufe. Bliglerinnen. Bubmaderinnen.

Bir fuchen Behrftellen für folgenbe Berufe:

Mänalich:

Dredfier. Damenichneiber. Bimmerer. Maurer.

Schneiberinnen. Beifegengnaberin.

Unterricht



Handelsschule, Rheinstr. 115.

Unterricht in allen kaufm. Fächern, sowie in

Sterogr., Masch.-Schr., Schönschr., Bankweson, Vermögens-Verwalt.now. Klassen-Unterricht und Privat-Unterweisung,

Beginn neuer Vollburse vom 15. Mai nn

Diplom-Kaulmenn und Diplom-Handelslehrer. Clara Bein

lah, d. kaufm. Dipl.-Songa.

Diplom-Handelslehrarin.

mit 4 Rabern und Geberung gut taufen gefucht. *9244

Theinische Clektrigitäts - Gefellichaft G. m. b. S.

Mites Aupfer, Meifing. Binn, 3. Einschmeisen fauft Bb. Saufer, Michelsberg 28. *9165

Bu verkaufen

Beg. Beldentod meiner Brüder verfaufe eine über 2003abre alte, aber febr out erhaltene echte Stradinarins

Eleg. falt neue Damentleiber ftaun. bill. Reugoffe 19, 2. St. fon

Aleidericht., Alicenicht., Berti-to, Sofa, Bajchtommobe, Sofa-tilch, Kücentiich, Ethible, Betten, Spiegel, Dedbeit, Aiffen, alles aut erhalten, fehr billig au verk. Ablerstraße 53, Part. f. 4054

Medanifer. Schloffer. Maldinenfdloffer. Spengler u. Inftallateure. Optifer.

Beiblich:



Hermaan Bein a

Kauf-Gesuche

Sandwagen

Bicebaden, Quifenfirage 8. Adtung! Hicht übersehen! Bable für Lumpen per kg 10 Bf. Gelte. Bollumpen per kg 80 Bf. Jacob Ganer, 597 Selenenitr. 18. Telephon 1832.

Papagei, aut fprechend, au fauf.

Afinifer-Bioline. Geff. Off. u. C. D. 573 an Saafenftein & Bogler A.-G., Samburg. 783

Für Schuhmacher!2 Milliarlobliederabfälle, viele ich. Kernitäde f. Hied ulw., fortiertu. unfort., 1. Sorte = 60 Bf., 11. Sorte = 30Bf., 5. Sarimann, Nevolir. 42.

Berich. Betten m. Bobbaarmatr. 25 Mt., 10 Aleiberfchr. 8—18 Mt., 2Kinberbett., Balcklomm.12Mt., verich Tilde, Ubren Bilber, Cor.-Tild. Gefreint an jed. Preife ab-augeben. Frantenfir. 3, 1. 5.7717

Babrrab, faft nen, billig.

Delbilber, Mobel und Alter-tumer jeber Art billig au vert. Dense, Aboliftrage 7. 651

Wagenfuhrwerk gegen boben Lobn gefucht Coabler.

A.-G., inn. Schulz Verkaufsstellen durch Blakate Kenntlich

Ansua f. fiart. Big. u. fdwars, f mittl. Fig., Rellner vall., Som. Rl. Gr. 42,3,vt. Kirdg. 7, H. 1. r. f4058

S. Rab m. Freil bant. Rlank Bleichfir. 15. Zel. 4806. 690

AL Feberrolle f. Bonn an verf. Bau, Wellrisftrage 16. Beg. Cinbernfung m. Mannes vert. ja. Aanarienvögel Std. 2 M. Edernfordefir. 3, Oth. 2. r. 67718

Derschiedenes

Entzückende Damen-Kostümstoffreste in allen Mustern,140-150 cm breit, früherer Preis Mk, 6-10, jetzt Mk. 3.50, 4.50, 5.50. Ebenso Reste für modern Knaben-Sport-Anzüge in Tuch u. Manchester werden billig verkauft. D. Birnzweig, Faulbr.-Str. 9.

Alte Hüte

werden auf neu mobern umgearbeitet. Garnieren, flotte And-führung, 80 Big. Alie Butaten werden verwendet. Bilbelmine Relger, Dobbeimer Str. 98, 2.

Rorwie's beliebte imprägnierte Füglinge gegen munbe und Gomeibfüße find nicht mehr Rheinftrage 43, fondern Moritiftrafic 4 au

Rinderwagen-Berbede

m. neu libersogen, Reparaturen, Ladierungen, Gummir, ulw. nur Bleichftrage 17, bei Schulse. 891 Elegante Berren- und Anabenanslige, Gummimantel f. Derren und Damen, Bafchioppen in Leinen und Lufter,einselne Sofen, Souls n. Sporthofen ulw. faufen. Gie billig. Ebenlo Bafchansfise, welche noch vom letten Jahre ber-rühren, au alten Preifen. 50/5

Mengasse 22, 1. Stock.

Gießkannen blant u.ladiert, in allen Größen. Mildhannen, Transportkannen in allen Größen.

Mattia Rossi Wagemannftr. 3. Telephon 2060

Honigrezept zu 6 Pfd. u.1Flasche Essenz geg. Einsdg. v. 1 .# i. Schein od. Briefm., auch Nachn. Fr. Prof. Lange schreibt: Ihr Honig ist tadellos u. billig. Fa. Dr. Hugo Grothe, Berlin SW. 68. G.70

In Torimuil 100-Kilo-Ballen R. 3.75, Torf-firen R. 3.30 g. Nacht. ab Elt-ville in Baggon franto jeder Stat., empfiehlt Ricolaus Rett. Eltville a. Rh. 5041

Me Frauen! menden fich ftets an

Apotheker Hassensamp Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritiusftraße 5 neben Balballa.

Feldpost-Packung. Läusetod Parasin66

- Telephon 2115. -

beites und anerkannt wirklamstes Mittel aegen Lovi- und Kleiderläuse, didbe ulw., dem schlimmsten Beind unsere Soldaten, durch den bekanntenGerichts-Chemiker Dr. Aufrecht als vorzüglich wirklam glänzend begutachtet, auch sehr einviehlenswert als Borbengungsmittel gegen Gled-Lovbus ulw. Allein-Berkauf West. Dragenia Sanitaett

Med. Drogerie "Sanitas", Apothefer Hassenkamp, Mauritiusfiz. 5, neben Balballa. Abbrud Mübigaffe

ergnügungs-Palast :: Nur noch bis 15. Mai!

Die Wundergrotte und der grosse Weitstadt-Spielplan Einfritt auf allen Plägen 50 Pf. Wein- und Bier-Abtellung.

Anfang wochentags 8 Uhr, Sonn- u. Feiertags 2 Vor-stellungen: 4 und 8 Uhr. (Nachmittags 30 Pf.)

Ab Sonntag, den 16. Mai:

Vollständig neuer Riesen-Spielplan. In den vord. Lokalitäten: Konzert der Künstler-Kapelle "Tscherny-Egenoli". Die Direktion.



Jährlich Tausend Zentger Viehintter vom Morgen. Einmal ge pflanzt, 30 Jahre lang aushaltend "Edel-Comfrey" das beste Viehfutter der Welt. Schmackhaft nahrhaftes Futter für Schweine, Pferde, Rinder, Schafe, Kaninchen, Hühner, Enten und Gänse. Eine Ver billigung der gesamten Vieh-haltung. Achtmal im Jahre abzuernten! Jeder Landwirt sollte wenigstens ein kleines Versuchsstück mit Comfrey anpflanzen. Die Erträge wer-den geradezu verblüffen Man steht wie vor einem Wunder, Es hat wohl noch nie eine Futterpflanze existiert, die derart ungeheure Futtermengen hervorbringt. Von der DeutschenLandwirtschaftsgesellschaft auf das dringendste zum Anbau empfohlen. 100 Stecklinge .# 1.75, 200 Steck-linge .# 2.85, 700Stück .# 6.—, 3000 Stück .# 20.— Blumengärtnereien Peterseim-Erlurt Lieferanten für Se. Majestät den DeutschenKaiser. 6 Jetzt sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen; Hauptkatalog um-

so nst.

Zuckerhranke baafbar fan. (Chine bejon), Didi.)
Marrimunnen auf aller Reviler,
Grill, plân, bepuradise, Bal fastent,
n. bertafret durch Apotheker Dr. A.
Uscher, C. m. h. II. in Jessen 60
bei Cassen (Kr. Soran N.-L.) Rreg.
z. beren Mageh, Jon. Branfenfaffen,
mitaliedern PreiserralSiguag.

hunde merben gefcoren, maiden. Delenenftr.18, Bt. 67707

enthaltend 13 Kriegskarten über sämtliche Kriegsschauplätze der Erde in elegantem Ganzleinenband zum Preise von

1.50 Mk. =

Nach auswärts gegenVor-einsendung des Betrages zuzüglich 10 Pfg. Porto, unter Nachnahme 35 Pfg. extra, zu bezieh. durch die Wiesbadener

Sport.

Berichiebung ber Biener Commer-Rennen. Der Jodeis flub für Defterreich bat burch einen Direftoriumsbeichlug bie für bas Biener Commer-Meeting veröffentlichten Renntermine gurudgegogen. Das Meeting follte vom 27. Rai bis 17. Junt abgehalten werden. Die nen gu beftimmenben Termine gelangen in Rurge gur Ausichreibung.

Rriegstagung bes Ganes 9 D. R.B. Am Conntag fand im "Reuen Krofodil" zu Frantfurt eine Kriegs-tagung der Ausschußmitglieder des Gaues 9 des Deut-ichen Radfahrerbundes fiatt, geleitet von dem 1. Gauvorsibenden Derrn A. Stifft. Dieser erflattete den Gaubericht feit dem Friibiabregautag 1914. Etwa 800 Baufameraben folgten der Gabne. 17 errangen das Eiferne Rrens, 38 ftarben den Belbentod fürs Baterland. Die bier gebliebenen Rameraden liegen es an Opferwilligfeit nicht fehlen. Durch Bergicht auf errungene Chrenpreise und Stistungen konnten über Mt. 200 als Ariegsfürsorge für Gaumitglieder gesammelt werden. Die Mitgliedergabl betrug Ende 1914 2390 in 49 Bereinen, 942 Einzelfahren und 194 Jugendmitgliedern. Die Gaufahrwarte Beck, Arause, Hartling berichten über die sportlichen Berankaltungen in Sau und Bund. Der Kassenbericht 1914 wurde durch Gaugablimeister Auß erstattet und erzist in Ginnahme burch Gaugablmeifter Juft erftattet und ergibt in Ginnahme und Musgabe Mt. 15 363. Das Karten- und Banberfabrtenbuchvermögen beträgt Mf. 1475, die Rücklagen Mf. 1200 und das gesamte Gauvermögen Mf. 4094. Einstimmig wurde beichlossen, daß der bisherige Borstand die Gaugeschäfte bis zum Derbstgantag weiterführen solle. Der Entwurf des Daushaltungsplans 1915 mit Mf. 6866 sindet Annahme. Der Augendosses soll besondere Sorgfalt gewidmet werden. Den Anregungen des Bundes folgend wird der Sportbetrieb in geeigneter Beise aufgenommen.

Mac Farland t. Der in Radsportkreisen weit über die Grenzen seines Heimatlandes bekannte Amerikaner Alfred Mac Farland ist vor den Toren der von ihm geseiteten Radrennbahn zu Rewark von einem Arbeiter, mit dem er in Streit geraten war, erstochen worden. Mac Farland, der sich in den letzten Jahren nur noch als Rennveranstalter und Manager satt aller erittlasigen amerikanischen und aufralischen Rennsahrer betätigten mar in friberen Jahren felbit einer der beften amerifani-ichen Sabrer. Go gelang es ibm u. a. im Jahre 1908 nicht nur bas Remnorfer, fondern auch bas erfte Berliner Cechstage-Rennen, fedesmal mit feinem gandsmann Moran als

Bartner, ju gewinnen. Er bat ein Alter von 41 Jahren

Bunte Ede.

Mus dem Brieffasten bes "Alabderabatich". Der "Af-tionar" (Rr. 3608) ichreibt von unferen Feinden: "Ohne bie merkwürdige Auffasjung von ber Neutralitätspflicht, die in den Berichweinigten Staaten von Amerita vorberrichend bleibt, mare ihnen längft ber Atem ausgegangen." Comein ift gwar ein febr achtbares Tier, aber ber Ausbrud icheint uns boch etwas gu feart.

R.: Die "Magdeburgische Zig." v. 18. April ichreibt von einem Pferderennen in Feindesland, und gwar auf dem westlichen Kriegsschauplat: "Allen Teilnehmern an der wohlgelungenen, unter so besonderen Umftänden veranstalteten Beranftaltung wird der Renntag 1915 in Weindesland ftete feine buliche Erinnerung bleiben!" Raturlich feine öftliche, fondern eine weftliche, benn die veranftaltete Beranftaltung wurde ja nicht in Bolen veranftaltet.

3. R.: Der "Berl. Lofal.-Ang." (Rr. 185) fagt von dem General von Sanders: "Claptic wie ein Jüngling ichwingt fich die ichlante Reiterfigur des Maricalls auf das Pferd, binter ihm die Adjutanten und Ordonnangen." Ra, Ra! Es wird wohl noch bagu reichen, für jeden Abjutanten und jede Ordonnang ein besonders Pierd au ftellen!

28.: Die "Leipa. Reneft. Rachr." (Dr. 107) fündigt folgendes Brogramm eines Bobliatigfeitsichwimmfeftes an: "Das Geft werb burch einen Aufmorich ber Anaben- und Jugendabteilungen eröffnet, bem fich ein Reigen, geichwommen vom Leipziger Damen G. G. Pofeibon, fomte Bett-fampfe und fonftige Berführungen aller Art anichliegen merben." Wir halten es für burchaus unpaffend, au einem Beft mit berartigen Berführungen die Jugendabteilungen at augieben.

Herr Lechmenr ließ sein Abendblatt und blidt sinnie-rend über die Brillengläser weg. "Da sagen's allewei" — brummte er — "die Russen san rücktändig, das Mosto-witertum sei der Feind jeder Aultur . .!?" "Etwa net???" — forscht messerspritz seine Gattin. "Schwarrn!" — russ er — "da ließ: die russischen Ge-

fangenen follen jest für Rultivierungsarbeiten verwendet

"Aber all diefe ichmächlichen, blutarmen Leute fonnen boch nicht ind Deer eingestellt werden!" rief ein Barifer Stabsarat. "Gerade die Blutarmen!" bestimmte die franablische Heeresseitung. "Bir haben ja der Ration versprochen, daß nicht mehr to viel frangofisches Blut in diesem Kriege vergossen werden soll."

Die Englander vor den Dardanellen. "Bu dumm, wenn man von zwei Ufern zugleich beichoffen wird! Bie foll man da die ristantere Geite berausfinden, auf die man die Frangofen fiellen tonnte!"

Der gludliche Bettler vom Bont des Arts: "Die Beppelingangriffe haben auch ihr Gutes. 3ch bab' meinen Plat unter der Brude für ichweres Geld an einen reichen Banfier vermietet." ("Simpligiffimus.")

Das Rennzeichen.

Dem "Sindenburgbuch" (Berlag Georg Muffer in Munden) entnehmen wir solgende hübiche Dindenburganekotet: Als Dindenburg noch Divisionskommandeur war, hielt er ftrenge darauf, daß die Soldaten sich icon in den ersten Tagen ihrer Dienstzeit mit den Rangunterschieden und den verschiedenen Rangabzeichen ihrer Borgesehten vertraut machten. Und er versäumte es bei keiner Besichtigung, ein paar Stichproben gu machen. Da man bieje Gigentumlichfeit des Generals fannte, wurde den Goldaten felbfiver-ftandlich aufs genauefte eingeprägt, worin die einzelnen Rangunterschiede beständen; jeder Goldat kannte alsbald gang genau die einzelnen Abzeichen. Die Goldaten aber, die den General noch nie gesehen batten, brachten auch in Grfahrung, bag hindenburg, abgesehen von feinen Generaloftreifen, noch ein besonderes Kennzeichen habe, nämlich den machtigen Schnurrbart. Und fo nabte die Stunde ber Befidtigung, und der Befürchtete ericien wirklich mit seinem martialischen Schurrbart. Selbstverständlich fonnte er es nach der Besichtigung nicht unterlassen, sich nach den Rangabzeichen zu erfundigen. Go richtete er an einen biederen Bommern ichließlich die Frage: "Und nun, mein Cobn, woran erfeunft bu jum Beifpiel beinen Divifions-fommandenr?". Der Pommer befann fich nicht lange; jum Entfeben aller umftebenden Offigiere ermiderte er prompt: "Hm Schnaug!"

Reklamationen fcalten aus bei Ber-aum Bafden, sum Spillen, sum Sausvusen. Berbifrat rein.

4. Ziehung 5. Kl. 5. Preuss.-Süddeutsche (231. Königlich Preuss-) Klassen - Lotterie Ziehung vom 11. Mai 1915 vormittage.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gieleh hohe Ge-winne gefailen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und H

Nur die Gewinne über 240 Mark aind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ofme Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

#13 772 800 078
110074 147 288 099 447 [500] 589 757 877 901 82 [3500] 111090 100 318 35 484 833 51 944 112000 203 [3000] 14 580 805 24 934 41 113445 554 622 93 792 814 989 89 114017 296 322 523 28 680 888 00 284 [3000] 115030 435 688 715 67 618 38 910 115147 288 [3000] 318 67 403 18 63 590 614 [3000] 778 117040 422 527 [1000] 51 85 614 82 118019 814 415 04 679 727 88 985 79 119158 307 [10000] 833 64 700 78

160001 175 254 63 73 330 407 543 720 89 801 948 161009-64 185 246 475 670 602 763 832 162035 174 242 62 [1000] 70 [1000] 431 [500] 704 29 647 042 163033 [1000] 263 307 698 671 883 84 164015 99 [500] 102 425 85 621 98 834 962 [3000] 165168 295 395 797 869 [500] 166005 92 100 32 [600] 42 221 [3000] 503 80 608 167103 208 33 302 63 75 607 885 920 186075 103 6 18 419 61 733 818 45 82 169043 105 337 86 496 810 94 875 89 903 10 13 15

13 15
170100 249 351 400 16 [500] 98 [500] 637 617
80 [3000] 807 171060 128 265 377 637 94 726 911
54 59 [1000] 172054 133 249 408 500 25 [500] 751
173007 219 409 59 60 633 97 [1000] 784 174195
222 408 633 65 [500] 748 800 425 175004 110 200
39 337 48 419 28 505 945 175004 189 480 618
67 72 83 638 [500] 931 177096 155 216 382 [500]
425 510 016 55 178000 179 318 675 641 [5000] 852 [500] 95 988 179118 50 86 88 233 96 [3000] 670
701 57

230085 228 48 320 407 [1000] 831 633 86 79 864 [1000] 231144 228 90 335 429 659 761 80 902 54 99 232138 60 63 81 357 618 61 857 75 78 939 233332 [800] 401 81 894 902 98 1m Gewinarde verblieben: 2 Prāmies su 20000 M, 2 su 20000, 2 su 150000, 2 su 60000, 2 su 60000, 6 su 40000, 18 su 30000, 32 su 15000, 78 su 10000, 204 su 5000, 2768 su 2000, 5506 su 1000, 7594 su

4. Zlenung 5. Kl. 5. Preuss.-Süddeutsche (231. Königlich Preuss-) Klassen - Lotterie Ziehung vom 11. Mai 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gieleh habe Go-winne gefallen, und zwar je einer auf die Lese gieleher Nummer in den beiden Abtellungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt,

(Nachdruck verboten.) (Ohne Gewähr.)

98088 07 102 [1000] 253 353 614 49 [500] 758 80 808 95 932 100018 70 248 64 75 886 [1000] 861 601 [500] 95 769 848 70 101632 769 814 957 102063 [3000] 149 84 367 27 93 394 405 14 92 [500] 553 603 [3000] 24 77 722 40 813 31 933 103033 212 49 307 60 443 96 777 84 942 104029 82 295 407 605 773 819 954 92 105004 109 263 85 440 774 [500] 834 950 105501 19 78 319 459 675 614 816 55 107045 73 215 309 415 579 788 808 108001 27 243 70 398 451 547 110 100 20 35 581 654 702 [600] 22 [500] 60 882 [500] 961 111026 194 [1000] 800 416 520 41 71 81 692 747 73

Gebt Liebesgaben II Hindenburg-Armee.

Die Abteilung III des hiefigen Roten Kreuges erhält von dem guftandigen Delegierten eine Aufforderung, für die "hindenburgiche Armee" Liebesgaben in größeren Mengen zum Derfand zu bringen. Der Delegierte schreibt:

"Drinnen im Sand kann man sich schwerlich ein Bild davon machen, welche riesigen Mengen von Tabak, Bigarren, alkoholfreie Getränke, leichten Weinen, Schokolade, Obst- und Sisch-Konserven, Tee und anderen kleinen Ceckerbiffen zur Abwechslung des täglichen Einerleis notwendig sind, um die ungahligen Soldaten, welche hier im felde stehen, nur im bescheidensten Mage zu versorgen. Auch Apfelfinen, Jucker, Seife, Briefpapier, Postkarten, Bleistifte, Kissen, wollene Strümpfe, Unterjacken, Unterhosen, Juflappen (45/45), Hemden, Taschentücher, Handtücher, wollene Leibbinden usw. sind sehr begehrte Artikel.

hier muß neben dem Reich, das gewiß schon alles tut, immer wieder die private Wohltätigkeit helfend eingreifen, um den tapferen Kriegern die Daseinsmöglichkeiten zu erleichtern.

So sprechen wir hiermit die herzliche Bitte aus, weiter eifrig die Werbetrommel zu rühren, um die tapferen Streiter der "hindenburg-Armee", welche mit übermenschlicher Kraft und hingebung sich dem Daterlande opfern, auch fernerhin mit Liebesgaben versorgen zu können".

Wiesbadener Bürger!

gebt darum Liebesgaben an die Versandstelle des Roten Kreuzes, Abteilung III, Schloß Mittelbau, Schlofplat 1, Jimmer Ur. 205 und 207.

Auch Gelogaben werden mit dem Dermerk "Bestimmt für die Oftarmee" vom Kreis-Komitee des Roten Kreuzes, Schloß Mittelbau, in Empfang genommen und dafür die gewünschten Liebesgaben angeschafft. Schnelle Hilfe tut not.

Gedenkt der letten großen Waffentat unserer Truppen in den Karpathen und helft mit unsere wackeren Krieger durch die Uebersendung der gewünschten Liebesgaben zu erfreuen.

> Rotes Kreuz, Abteilung III Schloß Mittelbau.



Mit grosser Begeisterung ist er hinausgezogen in den Kampf; mit seinem jungen Leben hat er die Treue zum Vaterland besiegelt,

Hessloch, Naunhelm, den 11. Mai 1915.

In tiefstem Schmerz: Frau W. Neumann Wwe. Sophie Neumann Familie Kimpel.

Trauerrucksachen

führung merden innerhalb hurger 3elf — in eiligen Fällen Innerhalb swei Stunden geliefert von der

Wiesbadener Verlags-Anstalt % #

Mkolasstraße 11 Mauritiusstr. 12 Bismardiring 29

Todesanzeige!

Geftern vormittag 11 Uhr entichlief fanft unb rubig unfere Mutter, Großmutter und Schwieger-

Ottilie Ganter

geb. Spieß.

Die trauernben Sinterbliebenen : Samilie Ganter Samilie Weber.

Connenberg, ben 11. Mai 1915.

Die Beerbigung finbet Donnerstag, 13. Mai 1915, nachmittag 5 Uhr statt. *9243

Biedersehen nach dem Tode ift Gewigheit Religioje, wiffenicaftliche und tatfachliche Beweife für ein geiftiges Fortieben. Den Crauernden jum Croft von Dt. Minner. Gur Rriegsteilnehmer,

Trauernbe und Religiofe als Liebesgabe. Preis 60 Pfa. Borrātia A. Schwaedt, Reldvost-Porto 10 Pfa. bei A. Schwaedt, Rheinst. 43, sowie allen guten Biesbadener Buchbandlungen.

Derordnung.

Auf Grund der Kk 1 und 9 des Geletzes über den Belogerungsauftand vom 4. Juni 1851 wird für den Beschlöbereich
der Festung Main a bestimmt was solgt:
Ber vorsäblich oder fabriälls und recitswidrig den Betried einer an misitärischen Iweden dienenden Telegraphen-, Televon- oder Jahnansage dadurch verdindert oder gefährdet, daß er Telse oder Jubehörteile berselden beschädigt, wegnimmt oder Beränderungen daran vornimmt, wird mit Gesängnis die au einem Jahre bestraft, sosen nicht nach den allgemeinen Strasbestimmungen eine härtere Strase verwirft ist.
Die gleiche Strase trifft denienigen, welcher vorsäblich oder fabriässu und rechtswidrig militärische Beseitzungsansagen oder deren Zubehörteise sersiört, beschädigt oder Beränderungen an ihnen vornimmt.

an ihnen vornimmt.

Mains, ben 29. April 1915.

Der Couverneur ber Geftung Mains. ges .: Don Buding, General der Artillerie.

Derordnung.

Auf Grund der §§ 1 und 4 des Gelebes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und meiner Befanntmachung vom 21, Januar 1915 (III b. 15 Kr. 247) bestimme ich
im Einverständnis mit dem Gouvernement Mains und der Kommandantur Coblens sür den gausen Besirt des 18. Armeelovos
1. Auf allen im Bereich des 18. Armeelovos nach dem
1. Mai der im Bereich des 18. Armeeforos nach dem
1. Mai dern im Bereich des 18. Armeeforos nach dem
1. Mai dernüfellenden Ariegspoktfarten und Ariegsbilderhogen
muß der Kame und Vodnort des Derstellers oder des Berlegers
sowie das Datum der Derstellung anaegeden werden. Die Angade beider Abressen ist unstatischen, wenn diese Firmenseichen dersten ein Firmenseichen treien, wenn diese Firmenseichen dersten Abressen Behörde angemeldet und von dieser
als ausreichend anersamt worden ist.
2. Rach dem 1. Wai berseitellte Arieasvostsarten und Ariegsbilderbosen missen, devor sie zum Bersauf suselassen merden.
dem sir die auf ihnen angegedene Abresse sussändigen Landrais- desw. Areisamt oder der diesen aleichgestellten Behörde
sur Zensur vorgelegt werden.

Frankfurt a. M., den 20. April 1915.

Frantfurt a. DR., den 20. April 1915. 18, Armeeforps. Stellvertretenbes Generaltommanbo. Der Rommanbierenbe General:

ges. Greiberr won Gall, General ber Infanter:

Erhebung der Vorräte von Kartoffeln am 15. Mai 1915.

Es find angugeben und swar nur in Bentnern ffeine andere Bewichtseinheiten) famtliche Rartoffelvorrate einichlieblich ber au gewerblichen 3meden, aur tierifden Ernahrung und eima noch sur Auslaat beftimmten Mengen. Abgüge find ungulaffig.

Mengen unter einem Beniner find nicht anzugeben. Borrate, die fic am 15. Mai auf bem Transport befinden. find unversüglich nach bem Empfang von bem Empfanger auf bem Rathaus. Bimmer 45, ansumelben.

Ber porfatlich bie Ungeige, au ber er verpflichtet ift, nicht in ber gefebten Brift erftattet ober wiffentlich unrichtige ober unvollftanbige Angaben macht, wird mit Gefangnis bis an 6 Monaten oder mit Gelbftrafe bis au schntaufend Mart bes ftraft; auch tonnen Borrate, Die verfdwiegen find, im Urteil für bem Staat verfallen erflart werben.

Ber fabriaing die Angeige, au der er vervilichtet ift, nicht in der gefesten Grift erftattet ober unrichtige ober unvollftanngaven macht, wird mit Welditrafe bis an dreitaufenb Mart ober im Unvermogensfalle mit Gefängnis bis au 6 Monaten beftraft.

Das für die Erhebung erforberliche Formular wird am 15, Mai burd Coullinder in ben Saushaltungen sum 3mede ber Ausfüllung abgegeben und am 17. Mai wieber abgebolt.

Ber am 15. Dai ein Formular nicht erhalten bat. wirb erfucht, foldes auf bem Rathaus. Bimmer 45, abanholen und bis fpateftens 18. Dai ausgefüllt wieber gurudgugeben, ebento biefenigen, bei benen die Abholung am 17. Mai burd Goulfinder nicht erfolgt ift.

Wir bitten, die Schulfinder bei biefer Arbeit moglichft au unterftühen.

Biesbaben, ben 10. Mai 1915.

Der Magiftrat.

Rambad. - Befanntmachung. Lanbfturm-Mufferung 2. Anfacbots.

Die Musternna und Aushebung ber nach bem 1, August 1880 und in den Jahren 1870, 1871, 1872, 1873 und 1874 geborenen Landsturmpflichtigen findet am Samstag, den 15. Mai ds. 36, in Wiesbaden, "Deutscher Hof", Goldaasse, latt.
Die Landsturmpflichtigen baben sich vünftlich um 71/2 Uhr in reinem und nüchternem Buttande an gestellen.
Ber ohne genügende Entschuldigung fehlt, hat die solortige Bestinahme und Einstellung als unsicherer Landsturmpflichtiger zu gewärtigen.

Die durch Krantheit am Erscheinen verbindert sind, daben ein amtlich beglandigtes ärztliches Zeugnis einzureichen.

Son der Gestellung im Blusterungstermin sind nur befreit, die in den Betrieben der Eisenbadnen, der Volt, der Telegrandie us.d der militärtschen sadrifen sest angestellten Beamten und ftändigen Arbeitern, sosen sie von ihrer vorgeleiten Behörde als nnadkömm-lich erstärt sud. Die Unabkömmlicheitsbescheinigungen sind, soweit dies noch nicht geschehen, einzureichen.

Ber seit der lebten Wusterung mit Inchthaus oder Ehrenftrasen (Abersenung der direreitichen Ebrenrechte) bestraft worden sin, bat dies unaussesordert an dem sir ihn bestimmten Russen sie Wisterpapiere (Landburmischen) und eiwaige Unabs

Die Militärpapiere (Landuurmideine) und eiwaige Unab-tommlichteitsbeicheinigungen find mitzubringen. Rambach, ben 6. Mat 1915. Die Orispolizeibeborbe: Berbe, Bilrgermeifter.

Japans unblutiger Sieg.

China hat das fapanische Ultimatum bedingungslos angenommen. Die Gefahr, daß noch vor der Beendigung des europäischen Bolkerringens ein besonderer oftastischer Arieg ausbrechen werde, ift also vorläufig beschworten. Ganz unbedingt kann man sich freilich auf die von der Befinger Regierung getroffene Entscheidung noch nicht verteilen. Die gegenwärtige chinesiliche Regierung hat sich in Befinger Regierung getroffene Entscheidung noch nicht ver-lassen. Die gegenwärtige chinesische Regierung bat sich in der Erlenninis, daß ein Biderftand gegen die sapanische Militärmacht aussichtstos sein würde, den endgültigen japanischen Bedingungen für den Fortbestand des Friedens unterworfen, aber man kann nicht wissen, ob nicht dadurch die Stellung Juanichisais in China erschüttert wird, ob seine zahlreichen Gegner nicht versuchen werden, ihn als Landesverräter du brandmarken und eine Revolution an-vereiteln. Dann wird sich awar Juanschifel genz in die gugeiteln. Dann wird fich swar Juanschifat gang in die Arme Japans werfen und fich wohl auch mit beffen Unterftung behaupten fonnen, aber die Rotwendigfeit, eine ihr willfährige chinesische Regierung mit bewaffneter Macht gegen innere Unruhen schüpen und verteidigen zu muffen, gegen innere Unruhen ichüten und verfeidigen zu mussen, liefe für Japan ja doch auf einen Krieg mit dem Teile Chinas hinaus, der sich nicht ohne Kampf unter sein Joch beugen will. Möglich ift es freilich ebensogut, daß es Juanschiftai mit der Unterstützung seiner Protestoren gestingt, etwaige Unruhen im Reime zu unterdrücen. Das Wahrscheinlichere ist freilich, daß gang China sich nicht ohne eine Periode langwieriger innerer Gärung der ihm aufgendtigten japanischen Schucherschaft fügen wird.

Kaum ein Zweisel fann wohl darüber bestehen, daß China sich ichlieflich in das für absehbare Zeit Unvermeidliche ichiden wird. Europa und Amerika werden so fünftig wenig in China und mit den Chinesen unternehmen fonnen, ohne fich irgendwie einer japanischen Bermittlericaft au bedienen. Japan bat fich jum Portier für die offene Tür gemacht, der jeden gurudzuweisen suchen wird, der ihm nicht einen bestimmten Anteil an allem Gewinn aus feiner Birffamfeit im Reiche ber Mitte gufichert. Die Berant-wortung bafür gegenüber ber europaifch-amerifanifchen Antiurwelt haben natürlich unfere Gegner gu tragen. Gie haben die japanische Freundschaft, ohne die fie ihrer großen wertvollen überseeischen Bestpungen feinen Augenblick ficher maren, bober geschäht als den Frieden mit uns.

Die Sürforgezöglinge und der Krieg.

Daß ber Arieg anfeuernd und veredelnd auch auf die Böglinge ber beutichen Gurforgeerziehungsanstalten gewirft hat, geht aus Festiellungen des Borfitenden des Allgemeinen Fürforge-Erziehungstages, Direftors Bfr. Badbaufen vom Stephansstift in Sannover, überzeu-Bach aufen vom Stephansstift in Sannover, fiberzeugend hervor. Er hat eine allgemeine Anfrage an alle Fürsorgeanstalten über die Beteiligung ihrer Zöglinge am Feldaug, über ihre Schickfale und ihre Haltung erlassen, und wenn auch nicht von allen, so doch von 194 Anstalten Antwort erbalten. Daraus ist solgendes zu entnehmen: Aus diesen Anstalten sind insgesamt 7451 Feldsoldaten hervorgegangen. Dabet umsast die Zählung nur diesenigen Soldaten, von welchen mit Sicherheit sestgestellt werden konnte, daß sie im Felde oder in der Ausbildung siehen. Unmittelbar aus der Anstalt traten ins Deer 1629 Jungen; so weit sich aus den Antworten sicher erseben läßt, weren darunter 608 Kriegsfreiwillige; in Birtlickseit sind es in beiden Aateaorien viel mehr gewesen. Bon den in Dienst beiben Rategorien viel mehr gewesen. Bon ben in Dienft voer Lehre baw. in Familien untergebrachten ebemaligen Anstaliszöglingen sind 2437 beim Heere. Auch diese Zahl ift niedriger angegeben, als sie in Wirtlickteit ist. Kriegsfreiwislige sind dabei sekstellbar 530. Am stärsten sind natürlich die bereits volljährig gewordenen ehemaligen Anstaliszöglinge am Kriege beteiligt; von diesen konnten 3885 ermittelt werden; diese Zahl ik die ungenaueste, dagerade bei den Entlassen viele unbemerkt bleiben, weil die Kerkindung mit ihnen verloren ging. Wessellen sind bie Berbindung mit ihnen verloren ging. die Berbindung mit ihnen verloren ging. Gefallen find für das Baterland 251, verwundet 654; das Elferne Kreuz 2. Klasse erhielten 160, von letteren wurden anherdem 3 mit dem Eifernen Kreuz 1. Klasse, 1 mit der Hessischen Tapferfeitsmedaille, 1 mit der Desterreichischen Tapferfeitsmedaille, 1 mit dem Baurischen Militärverdiensteruz 3. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. Besördert zu Gefreiten und Unterossizieren sind 196, darunter besinden sich u. a. 2 Wachtmeister und 2 Feldwebel.

Das sind gewiß Ergebnisse, die sehr erfreuliche Rüdschlüsse auf den Geist der Fürsorgeanstalten und der ihnen anvertrauten Pflegebesoblenen gestatten.

Kleine Kriegsnachrichten.

Banrifde Muszeichnung für den dentiden Rronpringen. Der deutsche Aronpring bat vom König von Bapern eine Ordensauszeichnung erhalten. Der König bat ihm bas Großfrenz des Militär-Max-Josefordens, des böchsten Ordens, den Bapern zu vergeben bat, verlieben.

Der Caatenftand in Defterreich-Ungarn. Der amtliche atennandsbericht fur Desterreich anfange Mei gibt den Gesamtburchichnitt, wenn 2 über mittel und 3 mittel be-beutet, wie folgt an: Weigen 2,8, Roggen 2,7, Gerfte 2,1, Safer 2,2, Rice 2,4, Wiesen 2,1, Beiben 2,4. Bilbung eines neuen Ravallerieregiments in Italien. Ein toniglicher Erlag ordnet bie Bilbung eines neuen Ravallerieregiments an.

In ber Marfeiller Bestechungs- und Unterfclagungsaffare bei ber bortigen Militarintenbantur bat ber Leiter der mobilen Brigade jest die Untersuchung abgeschloffen und dem Militärgouverneur von Marfeille Bericht einge-reicht. Laut "Betit Journal" soll die Untersuchung die standalösesten Tatsachen enthüllt und außer den bisherigen acht amangig weitere Berbaftungen in Marfeille und Paris fofort aur Golge gehabt baben.

Rundichau.

Die bevorftebenben Barlamentstagungen

dem Pfingitfeft angesetten Beginn ber Tagung gu ichife-gen fein, daß die Parteien selbst von der Boraussehung ausgeben, die Aufarbeitung des vorliegenden Beratungsftoffes innerhalb weniger Gigungen erledigen gu fonnen. Das wird aber nur möglich fein, wenn alle Erörterungen, Die irgendwie zu Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Bolfsvertretung Beranlassung geben könnten oder eine weitschichtige Behandlung erfordern würden, von vornberein und unter allen Umftänden ausgeschaltet werden. So sehr es wünschenswert erscheinen mag, daß auf denjenigen Arbeitsgebieten, die nach dem Kriege den Reichstag in ganz besonderem Maße in Anspruch nehmen werden. die gesetzgeberische Arbeit nicht völlig rube, und so berechtigt es erscheint, daß nach dieser Richtung vorbereitende Schritte es erscheint, daß nach dieser Richtung vorbereitende Schritte ichon jeht getan werden, so dringlich ift anderseits die Forderung, daß unerfreuliche und schädliche Borgange, wie sie sich in der Märztagung des Reichstags abgespielt haben, nicht wiedersehren. In der bevorstehenden Tagung sollte viellnehr die Geschlossenseit und Einmitigseit gegenüber dem Frankern Beinde bie des Beschenseit und Einmitigseit gegenüber dem Frankern Beinde bie des Beindes beschafts Reit gegenüber vielmehr die Geschlossenheit und Einmütigkeit gegenüber dem äußern Feinde, die das gesamte deutsche Bolk nach wie vor beseelt, auch seitens der parlamentarischen Bertreiung des deutschen Bolkes und zwar mit derselben freudigen Besgeschenung wie in der denkwürdigen Reichstagssitzung vom 4. August zum Ausdruck gebracht werden. Es könnze sein, daß wir gerade in den Togen, an denen der Reichstag versammelt sein wird, eine solche patriotische Kundgebung nötig gedrauchen oder ihrer doch vielleicht nicht ohne Schaden entraten würden! Im übrigen sollte es dem Reichstage nicht ichner werden auf weitergebende Ringssollen Arter nicht ichwer werden, auf weitergebende Buniche und Interfoläge und Borlagen gurgeit Bergicht gu leiften, ba mit der Möglichfeit gerechnet werden mußte, daß jeht gesaßte Beschluffe mit Rudficht auf die allgemeinen Berbafiniffe, wie fie fich nach Beendigung des Krieges ergeben, eine Aenberung ober Ergangung erforderlich machen fonnen!

Bum Stidftoffhandelsmonopol.

Gegenüber ben an den Bundesrat gerichteten Gingaben gegen ein Stidftoffmonopol werden wir von auftandiger Regierungsfeite nochmals barauf aufmertfam gemacht, bag der Bundesrat erft in letter Linie die vom Reichstag erbetene Ermächtigung jur Errichtung eines Handelsmonopols benutien werde, da zunächst der Verluch gemackt
werden soll, die in Vetracht kommenden Fabriken zu einem
Kartell oder Spudisat zu vereinigen. Erst wenn
dieser Bersuch mistingen sollte, was nicht angenommen
wird, würde ein Reichsmonopol in Frage kommen. Das
Kartell oder Spudisat würde nicht weniger Bewegungskraffelt kaken als andere Tandisat ein Gregen der Bewegungsfreiheit haben als andere Sundifate, an benen die Regierung mit Rapital beteiligt ift, insbesondere branchte auch die demifde Induftrie für eine Beeintrachtigung erlinde-rifder Krafte nichts an fürchten. Bas die Kapital-beteiligung der Regierung anbetrifft, to bat der preußische Staat Buiduffe gegablt für einige fleine An-lagen, die bestimmt find jur Umwandlung von Kalffild-ftoff in Ammoniat, für Munitionszwede; er gab weiter an große Fabrifen verzinsliche Darleben zur Erweiterung ihrer Anlagen für die Herfellung von ichwefelsaurem Ammoniaf, hauptfächlich für landwirtschaftliche Zwede; das Reich bat fich schließlich beteiligt an anderen deutschen Sticktoffwerken, um deren Rentabilität auch nach dem Ariege gegen ausländischen Bettbewerb sicherzustellen. An den vom Reiche unterftüten Berken ift auch die Deutsche Bant beteiligt. Es find Versuche gemacht worden, die Sticktoges icon für diese Boche aufammenguberufen, fie find aber geicheitert; bie Rommiffion tritt erft am 17. b. M. gufammen.

Lohnbewegung in der Brauntoblen: und Raliinduftrie.

Die Begirfeleitung bes Mittelbeutiden Bergarbeiterverbandes unterbreitete 147 Grubenverwaltungen der Braunfohlen- und Raliinduftrie Mitteldentichlands Sobnforderungen, wobei für Berbeiratete 60 Bf. und für Unverbeiratete 40 Bf. Tenerungegulagen auf bie Schicht verlangt

Lette Drahtnachrichten

Ein vernünftiger Beschluß

Bafhington, 12. Mai. (P.-Tel., Ctr. Bln.) Gine Befanntmadjung beg Staatsbepartements bes Mengern erflärt, daß in Bufunft überhaupt feine Anslandspäffe für amerifanifde Burger ansgofiellt werben murben, Die gum Bergnügen ober gur Erholnng nach Europa reifen. Die Ausftellung ber Paffe nach Europa foll nur noch gefcheben, falls ber Rach: weis für die Dringlichteit ber Reife erbracht wirb.

Ein italienischer Abgeordneter über die Haltung Italiens.

Berlin, 12. Mai. (V.-Tel. Ctr. Blu.) Meda, wie bas "Rariner Tagebl." melbet, einem Rorre-ipondenten der "Liberte" folgendes: Die größte Debrbeit ber Ratholifen Staltens erfennt feine Rotwendigfeit an, fich in ben Arieg au fturgen. Ich gable au ben Ren-fraliften, b. b. ich bin Anhänger einer Politif, die uns außerhalb des europäischen Konfliftes halt. Die Reutralität, die vorber unfer Recht war, ift jeht eine Pflicht für Stalien. Bezüglich Defterreichs fagte Meda: Bie follte Stalien Defterreich den Krieg erklären, ohne vorber das Bündnis mit ihm gefündigt au balen, nachdem fie es vor nicht allzulanger Zeit erneuert baben. Mit welchen Grünnicht allgulanger geit erneitert baben. Mit weichen Willinden wollten wir den Bruch des Bündniffes belegen? Haben, die Interventionisten auch bedacht, welchem Schickal sie unfere nationalen Bunfche aussehen und wie tener sie dieselben bezahlen mußten? Benn Italien besiegt wurde, dann würde es nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern auch einen politischen Schaden haben. Ich mag es gar nicht ausdenken. Einige unserer schönften Provinzen fonnten persoren geben. Viffer Empanuel, glaube ich ift gegen verloren gehen. Biftor Emanuel, glaube ich, ift aczen einen Arieg gegen Deutschland und Deherreich. Der König hat das Bündnis unterzeichnet, das vor nicht allau langer Zeit erneuert worden ist. Er wird nicht gegen seine Unterschrift freveln. Das Bündnis zwingt uns nicht, uns auf die Seite unterer Bundesgenossen zu stellen, aber es ift ein weiter Schritt amifden ber Rentralifat und bem Rriege, und biefen Schritt wird unfer Rouig nicht machen

Der Darbanellenausflug.

Benf, 12. Mat. (P.-Tel. Ctr. Bin.) Die öffentliche Meinung in Frankreich ift bem Darbanellenausflug von Unfang an mit größtem Diffrauen begegnet und hat fich über die endgultigen Ergebniffe feinen faliden hoffnungen bingegeben. In ber Abberufung bes Generals d'Amade als Befehlshaber ber frangofifden Landungsabteilung glaubt man eine Bestätigung ber längft gebegien Beforgniffe gu finden. Bar es boch langft fein Gebeimnis mehr, daß beguglich ber Landungsplane gwifden General d'Amade und bem Oberbefehlshaber des Dardanellenlandungsheeres, Generals Samilton, ernfte Deinungsverichiedenheiten bestanden, die ben in den letten Tagen erfolgten Rudaug ber frangbfifden Landungstruppen

Das Verhältnis zwischen Japan und China noch nicht geklärt.

vom oftafiatifden Ufer au begrunben icheinen.

Die Berhandlungen amifchen Japan und China fteben faut Betersburger Melbungen noch immer auf bas Meffers Schneibe. Der Bertreter ber Bereinigten Staaten in Totto bat ben Schut ber in Japan lebenden Chinefen fibernommen. Die Debraabl ber dinefifden Konfulatobeamten bat Japan nach derfelben Quelle verlaffen.



Geschäftliche Mitteilungen.

Stundenlang riechen eingemotiete Aleider, wenn unrichtige Mottenmittel verwendet werden. Wer diefem liebel abhellen will, verwende das ideale Motten-Mittel Globol, das die Motten totet, nicht nur verichencht. Der Geruch von Globol verschwindet beim Tragen der Kleider in wenigen Minuten!

Berantwortlich für Bolitit. Teuilleton u. Sport: Carl Diebel: für ben fibrigen rebattionellen Inhalt; Dans Dünete: für ben Reflame- und Inferatenteil: Carl Roftel.
Sämtlich in Biesbaben.
Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G.m.b.D.

sind unsere sprichwörtlich preiswürdigen Condor-Schuhe Einige Beispiele:

Damen-Schnürhalbschuh braun Chevreau, Derbyschnitt, Grösse 56-42, 750

-Schnürstiefel broun Chevreau, Lackkappe, 890 Derbyschnitt, Grösse 36-42... Herren-Schnürstiefel breun Chevreou, Derbyschnitt, 975 Schnürstiefel für Mödchen und Knaben, 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35 braun, glatt Ziegenleder, Derbyschnitt......ohne Lackkappe 545 625 675 725 775 mit Leckkappe 580 650 695 750 795

Kinderstiefelchen: Bekannt riesige, billige Auswahl!

Sandalen, Leinenschuhe: Sehr wohlfeil! Tennisschuhe und -Stiefel, Turn- und Strandschuhe. Fussballstiefel.

Schuhfabrik Burid bei Magdeburid. Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G.m.b.H. Markistrasse 10. Wiesbaden



Fernsprecher 359.

Ronigliche Schaufpiele. Mittwoch, 12. Mai, a558. 6.30 115r: (Bel aufgehobenem Abonnement.) Der Ring bes Ribelungen. Bubnenfeftfpiel von R. Bagner.

Die Balture. In bret Atten.

herr Fordbammer Slegmund Sunding herr be Garmo Elvien. Bruunfilbe . Grl. Englerif Grau Engelmann Ciegrune Baltrauie. Gran Griebfelbt Belmmige Grau Rramer Schwertleite Gerhilbe Gran Dans-Boepffel a. G. Grimgerbe . . Brimgerbe Brl. Daas Rafmeifie Gran Schröber-Ramineto Muntalifche Leitung: Derr Profesor Maunstadt. — Spielleitung: Gere Ober-Aegisterr Medus. Ende gegen 11 Uhr.

Connerstag, 18., 25. M: Die Jour-Breitag, 14.: Stegfrieb (6.30 116r).

Mefideng Theater. Mittwoch, 12. Mat, abends 7 Uhr:

Beimat. Complet in 6 Aften von hermann Subermann. Spielleitung: Fredor Bragt.

Schwarfe, Oberfleufnant a. D. Geodor Briff Magba, . . Diete Marberg a. G. Marte, Luife Delofen Marie, ... Luife Telofea (feine Ninder aus erfter Ehe.)
Augune, geb. von Weudlewöfi, feine mielte Fran Theodora Vortt Franziska von Weudlewöfi, deren Schweiter Marg. Esdor-Freiwald Wax von Weudlewöfi, Beutnant, beider Reffe ... Oern. Som Orffierdings Me.

beiber Reife . . . Germ. Som Deffterbingt, Pfatrer ju Gt. Ma-rien . . . Derm. Reffeltrager Dr. von Reffer, Regierungsrat Steinholb Coger

Profeffor Bedmann, penfionlerter Dberlebrer Bierbach von Riebs, Generalmajor a. D. Mibert 3ble

From von Riebs GEen Erifa v. Ocau Frau Bandgerichtsbirefter Ellrich

Pratt Sausgeringsdiretter Ellrid Dora Schwaren . Minna Agie Aftreie, Dienstmädden bet Schwarze . Paula Wolfert Ort der dondlung: Eine Troolingial-haupistadt. Jelt: Die Gegenwart. Ende 0.15 Uhr.

Donnerstag, 13.: Als ich noch im Plügellieibe . . .

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgotellt von dem Varkehrsbureau.) Mittwoch, 12. Mai: Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Monzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer,

Städt, Kurkspellmeister. 1. Ueber Berg u. Tal, Marsch

2. Ouverture zur Oper "Don Juan" W. A. Mozart "Don Juan" P. Wachs 4. Grubenlichter-Walzer

C. Zeller 5, Soldatenchor aus der Oper Ch. Gounod 6. Ouverture zur Oper "Der Waffenschmied" A. Lortzing

7. Nachruf an C. M. v. Weber, Fantasie 8, Durch Kampf zum Sieg. F. v. Blon.

Abends 6 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Einzugsmarsch aus "Der Zigeunerbaron" Joh Strauss 2. Ouverture zur Oper "Die Matrosen" F. v. Flotow

3. Nächtliche Runde A. Kontsky 4. Wiener Blut, Walzer

Joh. Strauss 5. Potpourri aus dem Ballett "Die Puppenfee" Jos. Bayer 6. Frühlingsständchen P. Lacombe 7. Eine schwedische Bauern-

hochzeit, Suite A.Södermann 8. Fantasie aus der Oper "Tannhäuser" R. Wagner.

Donnerstag, 13. Mai (Christi Himmelfahrt): Vormitiags 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Nassauische Candesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden. Reichsbankgirokonto. - Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. - Tel. 833 und 893. 28 Pilizlen (Landesbankstellen) und 170 Sammeistellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausgabe 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, Annahme von Spareinlagen bis 10 000 Mk. Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheck-

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).
An-und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation,

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wert-papieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse)-Uebernahme von Kauf- und Gütersteiggeldern. Kredite in laufender Rechnung.

Die Hassaulsche Landesbank ist amtliche Binterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassaulsche Lebensversicherungsansfalf

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts
— Grosse Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherungen über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- u. Kinderversicherung).

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung.

Direktion der Nassaulschen Landesbank

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert (Militär-Konzert).

Abends 8 Uhr im Abonnement Bichard-Wagner-Abend.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

Balhalla (Rurtheater). Mittwod, 12. Mat, abends 8 1thr: Buntes Theater.

Tagl. abbs. 8 Uhr: Buntes Theater.

Wiesbadener Bergnügungs.Palaft

Dobbeimer Strafe 19. Mittmod, 12. Mai, abende 8 116r; Buntes Theater.

Zagl. abbs. 8 Hfr: Buntes Theater,

Thalia Theater

Moberne Lichtipiele. Rirdigaffe 72. Gernfprecher 6137. Töglich nachm. 4—11 lihr: Erfitlaffige Borführungen. Bom 12-14. Wal: Späte Sühne.

Drama in 3 Aften

Odeon-Theater

Richgaffe-Luifenstraße. Zägl. 84-11 Ubr: Erfflaffige Dorführungen. Dom 12 .- 14. Mai

Ber Roman einer Mutter. Rünftler - Ordefter.



Alleinverkauf für Wiesbaden Blumenthal Kirchgasse 39. 148/23



Blauweissen Gartenkies in Körben und Säcken, Karren in 1/1 und 1/2 Waggons.

L. Rettenmayer, Hotspediteur, Nikolasstrasse 5, Tel. 12. 124. (Gärtner und Wiederverkäufer Rabatt.)

Eine Wohltat istr fede Hausfran ist die Bennbung einer auten, modern. u. ichnellnäbenden Sturmvogel-Nähmaschine. Eleg. Modelle in Eiche.
mit Biermöbel neuartige Aussiertigung. Die Maschine der Bukunft mit versenkbarem Oberieil. Deutsche frahritate ersten Ranges. Ein guter. leicht verkäuslicher Artistel für Handler.
Aufklärender n. leienswerter Artalog gratis. Derrentüder, Jamenräder, Ingendräder in gediegen. Aussitatig. Alle Zubehör- u. Ersastelle. Deutiche Sandelsgefellichaft Sturmbogel Bebr. Gruttner, Berlin-Dalenfee 166. [679

in tadelloser Ausführung zu mässigen Preisen

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



Gegen die Läuseplage Tri = Cresol = Puder, militärbehördlich zugleich zur Heilung wundgekratzter Stellen. Anginosept. Halspastillen für unsere Krieger.

Adler-Apotheke, Kirchgasse 40, Fabrik pharmazeutischer Präparate Versand nach auswärts.



Bon ber Betterdienfiftelle Beilburg. Dochfte Temperatur nach C.; +21, niebrigfte Temperatur +2. Barometer: geftern 762.7 mm, beute 757,0 mm. Boranefichtliche Bitterung für 13. Mai : Meift wolfig, zeitweife auch tribe; vielenoris Gewitterrenen.

Riederichlagshöhe feit geftern: Weilburg . . . 0 Arier Felbberg . . . 0 Wihenhaufen Reufirch . . . 0 Schwarzenborn. Marburg 9 Kaffel

Mafferstand: Mheinpegel Caub: gestern 3.15, beute 3.15.

Sonnenuntergang 4.11 | Monbaufgang 3.18 Sonnenuntergang 7.42 | Monbuntergang 7.38

Gemäss § 88 Abs. 1 der Satzung werden die Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten

des Ausschusses zu der am Dienstag, den 18. Mai ds. Js., abends 81/, Uhr im kleinen Saale "Zur Wartburg, Schwalbacher Strasse 51, stattfindenden

ordentlichen Ausschuss-Sitzung

eingeladen. Als Ausweis für die Berechtigung zur Teilnahme an der Sitzung ist die demnächst zu-gehende Einlasskarte an dem Saaleingange abzugeben.

Tagesordnung:
Neuwahl a) eines Vorsitzenden, b) zwei Stellvertreter,
Verlesung des Protokolls der letzten Ausschuss-Sitzung.

Annahme der Rechnung des Vorjahres.

Genehmigung des Apothekervertrages.

a) Antrag des Vorstand auf Gewährung von Walderholungs-

stättenpflege, Festsetzung des an dem Krankengeld in Abzug zu bringenden Betrages zu den Verpflegungskosten in der Walderholungsstätte.

Ev. Antrage. Sonstiges,

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird wegen Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Punkten

Wiesbaden, den 5. Mai 1915.

Der amtlich bestellte Vorsitzende des Kassenvorstandes; August Jeckel.

4 Renner Leder Leder aus litten babe noch mehrere 1000 Baare noch dem Reises gefelt und Schube für Schubwaren an versehen, til iest die beste Zeit; es ist deshalb für jedermann von Bortel, in dieser ernsten Zeit; es ist deshalb für jedermann von Bortel, in dieser ernsten Zeit so eine aunstige Raufgelegendeit au benüben und sich au alten, billigen Breisen von diesen Sachen mit Borrat zu versehen. Auch sind sämtliche Keubeiten sürs Frührabr und Sommer eingetrossen. Mach noch aufmertlam auf 1 Vosten Musier- und Restpaare, die im Cortinant und in den Rummern nicht mehr vollständig find, deshalb sehr billig.

Neugasse 22 Bart. u. 1. Stod in 6 Kanmen, weit ineiner Seitenstraße, deshalb so billig.

Bitte meine 4 Aussagen au besichtigen und die Bormittage-

von Coubmaren und Leberqualitäten babe

Bitte meine 4 Auslagen au befichtigen und bie Bormittags-ftunden sum Einfauf gu benfiben, ba morgens ber Anbrang nicht



Auskünfte über Verladeangelegenheiten, üb. Frachten, sowie? Besorgung von Transport- u. Kriegsrisikoversicherung erteilt L. RETTENMAYER, Kgl. Hofspediteur, Nikolasstr. 5.

Die Rleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Sausbedarfsartitel in Biesbaden am 8. Mai 1915.

Bur billienfructe und Debl auch im Grogbeaug. Suttermittel bei Sanblern. Breis Oafer . . . 100 Au-28.00 28.00 Oeu 100 Au-12.00 12.50 Richistres . . 100 Au-7.00 7.50 Arummstros . 100 Au-8.50 6.50 Ceebedi, gans . 1 2g. 0.80 1.60 Sanber, allgem. 4 2g. 2.40 2.40 Butter, Gier, Rafe u. Mild. Chbutter, Sübrabind. 1 Ra. 2,60 3,70 Chbutter, Canba. 1 Ra. 3,40 3,50 Radbutter . . 1 Rs. 3,20 3,20 Chomter, Suhrahmb. 1 Ra 3.60 3.70
Chomter, Sands. 1 Ra 3.40 3.50
Radbutter 1 Rs 3.20 3.20
Redbutter 1 Rt 3.20 3.20
Redbutter 1 Et 0.14 0.14
Briide Cier 1 Et 0.12 0.18
Rleine Cier 1 Et 0.19 0.18
Rleine Cier 1 Et 0.08 0.09
Radriffaje 1 Lt 0.08 0.09
Radriffaje 1 Lt 0.08 0.09 Geffügel und Bilb. Gans120.3.00

8a8riffaje . . . 1 et. 0.053 0.08 Bollmild . . . 1 etr. 0.26 0.26 Rartoffeln und 3wiebeln. Shfartoffeln . 100 28-14.00 18.00 Chfartoffelm . 180-0.14 0.17 Swiedeln . . 180-0.70 0.90

Semufe.

Belftrant . 1 St. 0.50
Roffrant . 1 St. 0.50
Roffrant . 1 St. 0.60
Roffrant . 1 St. 0.45
Romifcfohl . 1 Ro. 0.20
Rl. gelbe Ruben . 1 Ro. 0.24
Schwarzourzeln . 1 Ro. 0.40
Roff Ruben . 1 Ro. 0.20
Seiße Raben . 1 Ro. 0.20
Seiße Raben . 1 Ro. 0.20
Erinat . 1 Ro. 0.20
Rimmenfeht, aust. 1 St. 0.40
Spargel . 1 Ro. 1040
Spargel . 1 Ro. 1040 0.50 0.60 0.45 0.20 0.20 0.30 0.30 0.20 0.20 0.24 0.50 Spargel . . . 1 Rg. 1.60
Eurpenipargel . . 1 Rg. 6.60
SRecrrettich . . 1 St. 0.15
Sefferte . . . 1 St. 0.10 0.80 0.20 0.30 0.12 0.60 0.60 0.60 0.34

Dareinige . . . 1 Rg. 1.50
Pifche.
Oeringe, gefalzen 1 St. 0.12
Oering, grin . . 1 Rg. 0.60
Seemeißi. (Merl.) 1 Rg. 0.80
Section . . . 1 Rg. 1.40
Bratichellich . . 1 Rg. 1.40
L. Rusichellich . . 1 Rg. 1.40
Sabelian . . . 1 Rg. 1.40
Scholle 1 Rg. 1.40
Rusiunge(Cimandes) 1 Rg. 1.60

Oudn . . . 1 &t. 2,50 3,50 Taube 1 &t. 0,95 0,95 Refiverder5latt . 1 &g. 1,80 1,80 E8tbragout . . 1 &g. 1,00 1,20 Die fibr. Gleifchre. merb. n. einmal im Monat notiert und veröffentlicht. Schinfen I. Musichn. 1 Ra. 5.80 5.60

Betenwurg . . . 1 29. 1.90 1.90 Leberwurg, bestere u. hausmäßer . 1 29. 2.40 2.80 Vlutwurg, frisc . 1 20. 1.80 2.00 Blutw. ihausm. 1 29. 2.40 2.80 Blutw. ihausm. 1 29. 2.40 2.80 Blutw. ihausm. 1 29. 1.00 1.00 Meht im Großbanbel. Beigenmebl Rr. 0 100 Rg. 53.00 53.00 Beigenmebl, 80 %iges,

Prot.
Schwarzdrot, gemithted Bret aus Moggen u. Welgenmehl u. 10% Rattoffelmehl . 1 Lals 0.66 0.68
Semmei (Bröichen) 1 Lg. 0.85 0.85

Rolonialwaren.
Beigenmehl z. Speifebereitz. Ar. 0. 1 Rg. 0.64
Roggenmehl Rr. 0 1 Rg. 0.50
Größenz. R., ungeich 1 Rg. 1.10
Speifedhnen 1 Rg. 1.10
Speifedhnen 1 Rg. 1.30
Beigengrieß 1 Rg. 1.20
Berkragraupen 1 Rg. 1.20
Berkragraupen 1 Rg. 1.20
Dafergrübe 1 Rg. 1.20
Dafergrübe 1 Rg. 1.28
Oaferfloden 1 Rg. 1.28
Oaferfloden 1 Rg. 1.28
Oaferfloden 1 Rg. 1.28 Rolonialwaren. Dajeriloden . . 1 Rg. 1.08 Gemijches Badobu 1 Rg. 1.30 Raffee, gebr. . 1 Rg. 3.20 Zuder, harter . 1 Rg. 0.56 Speifefals . 1 Rg. 0.20

Deige u. Belendstungsfloffe. Eteinf. (hausbr.) 20 Rs. 1.65 1.70 Brauntohlenbrit. 20 Rs. 1.30 1.30 Brauntohlenbrit. 100 St. 1.30 1.36 Betroleum . 2 . 124, 0.00 0.00